

ADALBERT BAUR

Die Visitationen im Landkapitel Neckarsulm von 1596, 1597, 1612 und 1619

Peter Thaddäus Lang hat unlängst die für das ehemals zur Diözese Würzburg gehörende Landkapitel Mergentheim vorliegenden Visitationsberichte und die ihnen im Aussagewert entsprechenden Protokolle der Kapitelskonferenzen ausgewertet¹. Obwohl der Bestand, den er seiner Untersuchung zugrunde legte², am Ende des letzten Krieges durch einen Bombentreffer in Mitleidenschaft gezogen wurde, blieben die das Landkapitel Mergentheim betreffenden Akten in einem erstaunlichen Umfang erhalten. Dagegen wurden die Akten über die anderen Landkapitel, die im Januar 1814 von der Diözese Würzburg an das Generalvikariat Ellwangen und von diesem in der Folge an das Generalvikariat und die Diözese Rottenburg gekommen waren, sehr viel stärker in Mitleidenschaft gezogen.

Für das Landkapitel Mergentheim liegt für die Zeit von 1575–1631 eine annähernd geschlossene Reihe von Visitationsberichten und Protokollen der Kapitelskonferenzen vor, in der lediglich die Jahre 1576, 1578, 1582, 1584, 1592, 1609, 1622, 1627 und 1629 nicht vertreten sind³. Für das Landkapitel Neckarsulm sind für diesen Zeitraum jedoch keinerlei Protokolle von Kapitelskonferenzen und nur die Visitationsberichte der Jahre 1596, 1597, 1612 und 1619 erhalten geblieben⁴.

Wäre es angesichts des Umfangs des für das Landkapitel Mergentheim vorliegenden Materials so gut wie unmöglich gewesen, die Visitationsberichte und Protokolle der Kapitelskonferenzen voll zu edieren, so bietet sich zur optimalen Erschließung der wenigen für das Landkapitel Neckarsulm erhalten gebliebenen Texte eine Volledition geradezu an. Für eine statistische Aufarbeitung der Befunde in der Art, wie Lang sie beim Landkapitel Mergentheim vorgenommen hat⁵, wäre die Quellenbasis beim Landkapitel Neckarsulm dagegen viel zu schmal.

Über Anlaß, Zweck und äußeren Ablauf der Visitationen und den Quellenwert der Visitationsakten hat Lang in dieser Zeitschrift vor kurzem ausführliche Untersuchungen vorgelegt⁶. Es dürfte sich somit erübrigen, hier nochmals darauf einzugehen.

Einer der unten edierten Visitationsberichte verdient einen besonderen Hinweis, und zwar derjenige von 1612. In ihm hat der Dekan des Landkapitels bei einer Reihe der damals visitierten Pfarreien verhältnismäßig ausführliche Beschreibungen der Pfarrkirchen und ihrer Inventare, vor allem der Altäre, geliefert. Bei den anderen Pfarreien hat er von den Ortspfarrern oder den Schulmeistern gefertigte, zum Teil außerordentlich detaillierte Kircheninventare dem Visita-

1 PETER THADDÄUS LANG, Die tridentinische Reform im Landkapitel Mergentheim bis zum Einfall der Schweden 1631, in: RJKG 1, 1982, 143–171.

2 Diözesanarchiv Rottenburg (DAR), Bestand C I. 2b Mergentheim.

3 LANG a. a. O., 145, Anm. 13.

4 Vgl. DAR Bestand C I. 2b Neckarsulm.

5 Wie Anm. 1.

6 Wie Anm. 1. – Neuedings: PETER THADDÄUS LANG, Die Bedeutung der Kirchenvisitation für die Geschichte der Frühen Neuzeit, in: RJKG 3, 1984, 207–212.

tionsbericht als Anlagen beigefügt. Aus diesen Beschreibungen ist unschwer zu erkennen, daß die Kirchen damals noch weitgehend ihre vorreformatorische bzw. vor-gegenreformatorische gotische Ausstattung besaßen.

Allen zur Edition commendenden Stücken wird ein knappes Kopfregeß und eine Beschreibung vorangestellt. Die Texte werden unter Beachtung ihrer Absätze fortlaufend gedruckt, wobei die jeweiligen Zeilenenden durch Schrägstrich (/) gekennzeichnet werden. Die notwendigen Anmerkungen werden über sämtliche edierten Texte hinweg durchnummeriert. Im übrigen hält sich die Edition an die »Richtlinien für die äußere Textgestaltung bei Herausgabe von Quellen zur neueren deutschen Geschichte« von Johannes Schultze⁷. Abkürzungen wurden, soweit dies erforderlich schien, aufgelöst.

I.

1596 Juni 20–27.

Ein Beauftragter des Bischofs von Würzburg⁸ sucht den Komtur des Deutschen Ordens in Horneck bzw. Gundelsheim auf und visitiert anschließend die Pfarreien Offenau mit Filiale Bachenau, Duttenberg (dem ebenfalls Bachenau als Filiale zugeordnet wird), Obergriesheim, Untergriesheim mit den Filialen Hagenbach, Tiefenbach und Höchstberg, Oedheim mit Filiale Degmarn, Sontheim, Binswangen, Erlenbach, Dahenfeld, Kochertürn, Allfeld, Neudenu und Herbolzheim, alle im Dekanat Neckarsulm.

Libell zu 8 Blatt, 22/35 cm, Papier. Bl. 1a, 1b, 8a, 8b unbeschrieben.

[2a] Relatio peractorum circa visitationem / parochorum sub capitulo rurali / Weinsperg nunc Neckersulm⁹

Finito capitulo in Neckersulm feria 5 in octava corporis Christi / quae erat 20 Junii profectus sum in Horneck¹⁰ vel Gundelsheim¹¹ / allocoturus commendatorem ibi nobilem a Rottenstein propter / quosdam parochos ordinis Teuthonici sub capitulo dicto degentium. / Sed nec vesperi nec mane admissus sum ob ich mich wol etlich mal anmeldten lassen. / Doch dieweil ich verstanden, das er (dieweil ein jartag dazumal / zu Gundelsheim gehalten) in die kirchen geen wurde, hab ich im wurtshausß biß umb acht uhr verwart und als er für uber / ganggen ime biß zu der kirchen nachgevolgt, allda uf dem / kirchof ich ine angesprochen und erinnert der vergleichung / und abredt zwischen dem hochg[eborenen] und h[ochwürdigsten] h[errn] Julio bischoven / zu Wurtzburg und herzogen zu Franckhen an ainem, dann dem Ritterlichen Teutschen Orden andern theyl, belangendt das / neu wider ufericht capittul und annderer pfarren so wol / in das capittul als andere geherig in dem stiftt Würtzburg, alls nemblichen was die visitation insonnters und correction / ungehinderth des ordens I[hrrer] F[ürstlichen] G[naden] alls ordinario zugeherig / sein solle. Sy auch zu schuldigem gehorsam angewißen werden sollen. Belangendt aber die ordens priester und beede pfarrrer zu / Mergentheim und

7 Abgedruckt in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 98, 1962, 1–11.

8 Der Name ist nirgends genannt. Wie ein Schriftvergleich zeigt, ist es nicht der dafür wohl zuständige Fiskal Urban Renninsfeldt gewesen.

9 In der Folge der Reformation war 1591 Neckarsulm anstelle von Weinsberg zum Vorort des Dekanates und Landkapitels bestimmt worden. – Vgl. MEINRAD SCHAAB, Beharrung und Wechsel in der Dekanatsgliederung der Erzdiözese Freiburg, in: Freiburger Diözesanarchiv 100, 1980, 517.

10 Schloß Horneck. Seit 1250 im Besitz des Deutschen Ordens. 1438–1525 Sitz des Deutschmeisters. Nach der Zerstörung im Bauernkrieg bzw. nach dem Wiederaufbau nur noch Sitz eines Komturs und der Verwaltung des deutschherrischen Neckaroberamtes. – Vgl. Das Land Baden-Württemberg. Amtliche Beschreibung nach Kreisen und Gemeinden, Bd. IV, 1980, 90. (Im Folgenden abgekürzt: Das Land Baden-Württemberg, Bd. IV).

11 Gundelsheim, heute Diözese Rottenburg–Stuttgart, Dekanat Neckarsulm.

Horneckh, wann ein commentur der ortten / sollcher visitation beywohnen wellte, es ime ungewehrt und / fry steen solle. Weylen ich nun von hochgedachtem JFG / als ordinario von Würtzburg bevelh und habender instruction / gemeß, mir uferlegt, nach gehaltenem rural capitul zu Neckhers-/ulm ein visitation aller pfaren fur der handt zunehmen, alls / hab ich mich bey I[hr] Ehr[würden] und G[naden] hiemit anmelden wellen, / weil zween ordenss priester als der zu Erlebach¹² und der zu / Gundelsheim (der gleichwol vor ettlichen teegen / gestorben) in sollcher visitation begriffen. Ob er villeicht sollcher / visitation beywohnen wolte, es I. E. frey gestelt. Was die / andern pfarrer aber anlangt, werde er zweifelsohne khein bedenckhen haben. /

[2b] Darauf er kurtz und baldt geandtwort, er khenne von Ordens wegen / allda zu Gundelsheim und Horneckh I. F. G. von Wurtzburg khein / visitation gestatten, habe dessen kheinen bevell, weisst auch umb / khein vergleichung, mueste sich erst zu Mergentheim bescheydes / erholen. Was aber die andern pfarren belanngen thut, / sy mir ungewehert, weer doch nicht unrathsam, das auch von / Ordens wegen darbey wehr. Und obwol ich darauf replicirt, / es were ime wol verandtworlichen sein werden, dieweil sollche / visitation austruckhlichen dem ordinario, wie sichs dann / ohne das von rechtswegen geburt, zugesprochen und zweifelsohne / copiam uf dem hauß finden werde. Doch nichts erhalten / und also mit gewalt nicht eintringen khennen. Gleichwol ver-/melt, das ich sollches nicht zulassen, an geburenden ortten referendo / anbringen werde, es ime villeicht nicht zustatten gelangen / werde. – Also er von mir sich gewendt und der kirchen zu und / hinein gangen. Deme ich nachgevolgt und mir, weil darinnen / verharret, wellche zierlichen zugericht und sovil ich sehen khennen notturfftiklichen versehen mit altaren und dern zugeher. / Hatt allda jetzo kheinen pfarrer, wurd underdessen, weil der ordenspriester allda gestorben, von h[errn] Georg Schotten, beneficiaten / zu Kochenthurn¹³ versehen. Ist ein notturfft wegen der weitleuffigen / pfarr, dahin einen aygne priester hiehen [?] zu presentirn.

Offenau^{a, 14}

Bin also nach Uffenau¹⁴ geritten, allda den pfarrer schwach in einem / baadt sitzendt befunden, haist Andreas Gradt von Senfeldt¹⁵ bey / Alesheim daheim ordinatus Spirae. Ist von dem Orden vor ettlichen / jaren dahin gesent, gehert sunsten der collatur geen Wimpfen im / Thaal. Hatt khein wurtzburgisch brevier. Hatt den Spanngenberger, / soll in hinweckh thuen. Fasten werde ubel villeicht gehalten. / Filialem habet Bachenheim¹⁶ genandt. Hatt ein capelle, gehert dem Orden zue. / Das einkommen der pfarr sey gebössert worden umb 20 fl. Ist ime bevolhen worden des registers copiam dem decano zuzustellen. / Belanngt den cultum divinum, verricht er disen catholischerweiß / [3a] und dem neuen kalender, auch dem wurtzburgischen dioceß gemeß. / Ampt und vesper werden nicht gesungen, denn khein schulmaister / vorhanden, wurd nur gelesen. Doch hat er khein wurtz-/burgische agendt sonder braucht die maintzisch. Sacramentum / confirmationis bey menschen gedenkhen daselbsten herumb nie / administirt. So khemen sy auch nicht nach Wurtzburg, dann / der weg zu weit. Mandatum matrimoniale sey ime nicht zue-/khomen und ob es ime schon zugeschickht, derffte er das nicht

a Von anderer Hand am Anfang des Berichtes über diese Pfarrei auf den Rand gesetzt.

12 Erlenbach, heute Diözese Rottenburg–Stuttgart, Dekanat Neckarsulm.

13 Köchertürn, heute Diözese Rottenburg–Stuttgart, Dekanat Neckarsulm.

14 Offenau, heute Diözese Rottenburg–Stuttgart, Dekanat Neckarsulm.

15 Eher Sennfeld bei Adelsheim, Neckar-Odenwald-Kreis, als Sennfeld über Schweinfurt.

16 Die heute eigenständige Pfarrei Bachenau, jetzt Gundelsheim-Bachenau, Diözese Rottenburg–Stuttgart, Dekanat Neckarsulm. – 1453 Bachenheim. Die Namensform Bachenau entstand nicht vor dem 16. Jahrhundert. Später, bis zur Verselbständigung Filiale der Pfarrei Duttenberg. – Vgl. Das Land Baden-Württemberg, Bd. IV, 89.

/ publiciren vor dem amptman zu Heuchlheim¹⁷. Weist sunsten / die strittigen ehesachen nach Wurtzburg. Und beschweren / sich gleichwol ettliche leut wider das consistorium herbipolense, / das sy seer ubernomen. Sey zu Dahenfeldt¹⁸ einer, so 10 fl im / consistorio ufgewendndt. – Extrema unctio ist bey gaar / wenig pfarren in gebrauch, sein darzue vermant worden. / Exequia mortuorum werden nicht gehalten. Mechten wol jartäg / vorhanden sein, so gestiftt. Khenne von den heylgenpflegern / das buechle nicht herauß bringen, referirn sich uf Horneckh. / Altaria duo sunt violata und nicht recht bedeckht. Sein / 3 particul im viatico von lannger zeit hero, corrupirt. Behelt / die sunderlich uf. Mechten gebraucht werden pro reliquis zu den / violirten altern, wan sy restaurirt. – Hatt ein alten / bößen himel. Befinde in der pfarr und aus pfarrers / person khein mangel. Hatt kheinen anhang jetzo. Ist ime / vor der zeit concubina gestorben. Will hinfuran from sein, / wie seythero geschehen.

2. Duttenberg^{b, 19}

Von Uffenheim²⁰ bin ich nach Duttenberg geriten. Allda, als ich / in die kirchen begert hatt mir solliche durch den kirchner²¹ nicht wollen geöffnet werden, dan der amptman zu Heuchlheim / solliches solle verpotten haben. Doch kirchner zum amptman geloffen / und beschaydt sich erholet. Ist ime die andtwort ervolgt, er / amptman hab einen potten nach Horneckh geschickht deßhalben, / werde balt wider khomen. Soll mir alsdann bescheydt zuekhomen. / Darauf ich nicht warten khennen sondern nach Oberngrießn²² geriten, / doch zuvor im pfarhof den pfarrer examinirt. Ist underdessen, weil ich / uf dem weg, bevelch khomen, mich einzulassen in die kirchen. /

[3b] Duttenberg. Parochus Christophorus Steegmann von Fischal²³ bey Aug-/spurg, allda er auch ordinirt. Gehert die collatur dem capitul zu / Wormbs²⁴ zue. Breviario utitur augustano. Soll das wurtzburgisch / haben. Catholische buecher ausser ains tractats des Has---. / Filialem unam habet Bachenheim²⁵, so dem Teutschen Orden auch zuestendig. / Registrum parochiale soll er dem decano zustellen vel copiam eius. Uxoratus von 23 jaren heer. Soll alt und krank sein. 8 kinder, / das jüngst 2 jar alt. Ist ime bevolhen, sy abzuschaffen. Will ime / schwer eingeen.

Gottesdienst belanngend, wurdt diser / catholischem gebrauch gemeiß versehen. Catechismus in templo non / docetur nisi in schola. Meß und vesper allein gelesen. Haben kheine / buecher. Confirmationis sacramentum diu non administratum. / Extrema unctio non in usum. Sollen die krankhen in extremis dazue / vermant werden. Anniversaria sein hinweckh khomen durch die collatores von Wormbs. Hatt khein pfarrbuech pro / inscribendis actibus. Soll eins machen. Ossorium ligt unordenlich. / Ist ein kelch profanirt. Soll ine reconciliiren lassen. Ist an buechern / in der kirchen nichts allda als ein wurtzb. mißal und agendt. / Wurdt jetzo, weyl die pfarrn von Wur[tz]burg visitirt, von den heylgen-/rechnungen außgeschlossen wie andere pfarrer mehr.

b Von anderer Hand am Anfang des Berichtes über diese Pfarrei auf den Rand gesetzt.

17 Heute Heuchlingen bei Duttenberg. Sitz des Deutschordens-Amtes Heuchlingen für die Orte Heuchlingen, Bachenau, Duttenberg, Hagenbach, Jagstfeld, Ober- und Untergriesheim, Offenau, Oedheim. – Vgl. Das Land Baden-Württemberg, Bd. IV, 47.

18 Dahenfeld, heute Pfarrei der Diözese Rottenburg–Stuttgart, Dekanat Neckarsulm.

19 Duttenberg, heute Diözese Rottenburg–Stuttgart, Dekanat Neckarsulm.

20 Offenau. Vgl. Das Land Baden-Württemberg, Bd. IV, 50.

21 Mesner.

22 Oberngriesheim, heute Diözese Rottenburg–Stuttgart, Dekanat Neckarsulm.

23 Fischach, Landkapitel Agawang?

24 Worms.

25 Bachenau, oben der Pfarrei Offenau als Filiale zugeschrieben. Vgl. Anm. 16.

3. *Oberngrissen*^{c, 26}

Von Dudtenberg bin ich nach Oberngrissen geritten. Allda ein / neue kirchen gebaut und zu consecriren, dann die alte einfallen wöllen. / Parochus ibi visitatus Johannes Hauck von Kennickhen²⁷, zu Wurtzburg / ordinirt. Von dem Teutschen Orden uf die pfarr gesetzt, gehert doch das / ius patronatus den Carmelitern zu Haylbron²⁸. Registrum parochiale est / in Horneckh. Cultus divinus wurd catholischerweiß verricht. / Catechismus non docetur. Soll in uf der cantzl lehren, dieweil die jüngen / nach Undergrissen²⁹ in die schuel geen. Vesper und amt nicht gesungen, / sonder gebett. Lange zeit nicht confirmirt. Sein zwen alter / und die kirchen zu consecrirn. Mangelt ein antiphonarium, graduale, / psalterium. Wurd von der heylgenrechnung außgeschlossen. Von / Obergrissen hab ich mich verfuert nach

Undergrissen^{d, 30}, ubi parochus m[agister] Andreas Knaubius von Gersheim³¹, / ordinatus Herbipoli. Von dem Orden hingesetzt vor der zeit.

[4a] Filiales habet Hagenbach³², Treffenbach³³, Hexberg³⁴ ubi habet primissariam / vel beneficium B[eatae] M[ariae] Virginis, zum Nußbaum genandt. Sollches / beneficium hatt gehabt Samuel Herman, gewesener pfarrer zu / Gundelsheim, so jetzo vacirt. Volgen die filial einander recht nach zum / amt der h[eiligen] meß. Registrum parochiale ist zu Gundelsheim. / Kan khein abschrift davon bekomen. Vermeindt, sein vorfhar der allda / weichen muessen werde es veruntreut haben. Ein zehendt werde / ime endtzogen von einem namhaftten bauhof zu Heuchlingen³⁵. / Habe wol sovil ertragen als der gantz zehendt zu Undergrissen. / Fanngt der Teutsch Orden sollchen hofzehendt ein in compensam / weyl der Orden das ius patronatus, wellchs Pfaltz gehabt, umb / 400 fl redimirt und an sich gebracht. Item 15 malter frucht / an korn, dinckhl und habern sollen vom widenhof zu Hagenbach / jerlichen fallen. Werden ime kerlich 15 fl vom hauß Heuchlingen / geben. Gibt der Orden fur, hab solliche gult pro 300 fl erkhaufft. / Wais doch pfarrer umb kheinen kauffbrief. Gee die saag, man / hette solche gult seim vorfharn endtzogen pro mulcta weyl er / ein jungs weib genommen. – So soll auch in dem pfaltzischen lehen- / buech zu finden sein, das ainem pfarrer zu Undergrissen ein caplan / gehalten werden uff dem Gilgenberg³⁶ oder 50 fl darfur / geben werden. Bitt derwegen in sollchen puncten, so der pfarr so seer / praeiudicirlichen, ime verholffen zu sein. Ist sonder mangel sunsten / in der kirchen und pfarrsachen nicht befunden worden. Von / Undergrissen bin ich khomen geen

c Von anderer Hand am Anfang des Berichtes über diese Pfarrei auf den Rand gesetzt.

d Daneben von anderer Hand am Rand vermerkt: 4. Underngrissen.

26 Obergriesheim, wie Anm. 22.

27 Königheim bei Tauberbischofsheim wahrscheinlicher als Königshofen bei Lauda.

28 Heilbronn am Neckar.

29 Untergriesheim, heute Diözese Rottenburg–Stuttgart, Dekanat Neckarsulm.

30 Wie Anm. 29.

31 Gelchsheim über Ochsenfurt oder Geldersheim über Schweinfurt?

32 Hagenbach, seit 1901 Expositurvikariat im Verband der Pfarrei Untergriesheim, heute Expositurvikariat im Verband der Pfarrei Bad Friedrichshall – Kochendorf, Dekanat Neckarsulm.

33 Wohl Tiefenbach bei Höchstberg, jetzt Gundelsheim-Tiefenbach; Filiale von Untergriesheim noch Ende des 16. Jahrhunderts, später eigenständige Pfarrei; heute Diözese Rottenburg–Stuttgart, Dekanat Neckarsulm. – Vgl. Das Land Baden-Württemberg, Bd. IV, 91.

34 Höchstberg, Filiale der Pfarrei Untergriesheim bis 1731, in welchem Jahr in H. eine eigene Pfarrei errichtet wurde; heute Diözese Rottenburg–Stuttgart, Dekanat Neckarsulm. – Vgl. Das Land Baden-Württemberg, Bd. IV, 91.

35 Heuchlingen, wie Anm. 17.

36 Zum Gilgen- bzw. Ilgenberg, Gemeinde Höchstberg, vgl. Anm. 34.

Oeden^{e, 37}. Allda ein pfarrer Georgius Ritter von Underngriessen. / Ist zu Maintz ordinirt worden per dimissorium. Abbas in Schontal³⁸ / hatt ine dahin presentirt. Pfarr register copiam solle er dem decano / zuestellen. Filialem habet nomine Degmarn³⁹ cum templo. Gehert in das Teutschhaus geen Haylbron⁴⁰. Besuchen die pfarrkirche. [Der pfarrer] geet doch alle 14 tag nachmittag / hin und predigt. Der edelmann zu Oeden ist luterisch doch ohne ergernus^f. Sein / gesinde khombt zur kirchen. – Verricht sein gottsdienst catholischer- / weiß nach dem wurtzburgischen kalender und agendt. Catechismum / zu dociren noch nicht angefangen. Wills thuen. Extrema unctio nondum / usu adhuc. Monebit aegrotantes periculose. – Hatt allda ein fruemß / uf 60 malter, 7½ eimer wein, welche die zween alten pfarrer geniessen. Eucharius Popp⁸ daselbsten, dann Nicolaus Burckart gewesner pfarrer zu / [4b] Underngriessen, jetzo zu Alfeldt⁴¹ pfarrer. Wurdt deßwegen / ein wuchenliche meß gelesen. Ornatus zimblichen vorhanden, / allein sein ettliche alben böß und zu bässeren. Von der gotshauß / Rechnung werde er außgeschlossen. Hört dise der amptman zu / Heychelheim⁴² an. Hatt allda ein besondere stiftung einer / spenndt oder allmuosen, darauf bey 10 malter korn geen. Wurdt / brodt gebackhen und vom pfarrer benedicirt per singulares / orationes et benedictiones und umb Gottes willen außgeben. / An disem pfarrer befindt ich kheinen mangel, ein junger / eingezogner und vleissiger priester.

6. Sundtheim⁴³,

nicht weit von Haylbron. Gehört das dorf in das / Teutschhauß daselbsten. Parochus ibi Samuel Hermann, wellchen / ich zu bett ligendt befunden. Zu besorgen er khomme sein / leben lang nicht wider zu recht wegen des unmentschlichen / martiren und schlagen oder paßoniren so ime vor der zeit, unge-/ferlichen vor eim jar durch den commetur zu Horneckh, einem / von Freyberg, widerfharn und bestelt, als er allda zu Gundelsheim / pfarrer gewesen, dermassen, das ime alle gelider im leib schier endt-/zwey geschlagen. Sein ime uber 250 streich mit knebelspießen, scheiten usw. / gegeben worden. Ursach, commetur sey voll weins gewesen. Ime / pfarrer zu Horneckh im schloß ein maultaschen ohne alle gebene / ursachen geben. Darauf pfarrer sich gewehrt und wider ein strach / in das gesicht geben, das ime der rot safft hernach ganngen. / Darauf das ander ervolgt an drey unterschiedlichen ortten, im schloß, uf der / gassen und im pfarhof bey nechtlicher weyl. Wer den commetur, / die knecht, die burger absolvirt ab excommunicatione, ist nicht bewusst. / Sein commeturs straff ist gewesen depositio ab administratione officii / und jetzo in Ungren⁴⁴ geschickht. – Pfarrer ist zu Costnitz⁴⁵

e Dabenben am Rand von anderer Hand vermerkt: 5. Oeden.

f Bei diesem Vermerk ist über der Zeile nachgetragen: Bautz von Oeden genannt Kappler. Vgl. über diese Familie unten Anm. 125.

g Zu Popp am Rand Anmerkung des Fiskals Urban Renninsfeldt: Eucharius Popp religiosus, uxoratus, professus in Schwarzach. Gibt für, das die professio nulla, dann er das iuramentum nicht verstanden und --- 16 jar alt gewesen.

37 Oedheim, heute Diözese Rottenburg–Stuttgart, Dekanat Neckarsulm.

38 Zisterzienserkloster Schöntal.

39 Degmarn, bis 1792 Filiale der Pfarrei Oedheim, seither eigenständige Pfarrei; heute Diözese Rottenburg–Stuttgart, Dekanat Neckarsulm. – Vgl. Das Land Baden–Württemberg, Bd. IV, 49.

40 Heilbronn am Neckar.

41 Allfeld, heute Billigheim–Allfeld, Erzdiözese Freiburg, Dekanat Mosbach.

42 Heuchlingen, wie Anm. 17.

43 Sontheim, heute Heilbronn–Sontheim, Diözese Rottenburg–Stuttgart, Dekanat Heilbronn.

44 Ungarn.

45 Konstanz.

ordinirt, / zu Mundringen⁴⁶ daheim. Statthalter hab ine selbstn nach Suntheim / presentirt und ist umb Galli⁴⁷ ufgezogen. Beclagt sich wider / die pfarrkinder, das sy, ob gleichwol sy catholisch, so gaar ubel und nicht / in religions und gottlich sachen von seinen vorfahren underricht. / Im gebet und im beichten wurd khein ordnung der zeit gehalten. / Fasten nicht, lauffen udereinander, fragen nicht, ettwa halten sy den / neuen ettwa den alten kalender. Khein hulf noch straff bey der [5a] oberkheit als bey dem commetur zu Haylbron, so unnsere religion / auch nicht ist. Muoß sein competenz, die gleichwol seer gering / darzue, mit großer mhue herauß bringen. Wusst sich damit nicht zu / betragen. Habe nicht mehr als 40 fl. An pfennig gelt sey nicht über 34 fl, / 2 fuederle wein, 24 malter allerley fruchten. – Catechismus parochus / domi pueros docet. Kirchen ceremonien, die sunsten verganngen, werden wider angestellt, wie auch das wallen. Hatt khein wurtz-/burgische agendt, sondern / maintzisch. Luterische werden zu under-/thanen angenommen. Commetur halt nicht ab der religion, wurd / mit der weyl gaar luterisch werden. Kirchof nicht verwahrt / vor dem vich. Ist ein altar violirt, schlecht bedeckht. Ornat / schlecht und zerissen, doch ettlicher zimblich guet von allerley farben. / Nur ein mißal vorhanden und ein alte zerissene wurtzb. agendt. / Sunst khein buech in der kirchen. Wurd nichts in der kirchen gezeugt / oder gebössert. Ist bei dem commetur nichts zu erhalten. – Ursach / sollcher defecten und unordnung sein die vorigen pfarrer gewesen / und sonderlich der nechst vor ime, so schier mehr luterisch als / catholisch, Mathias Seydenschwantz, so noch allda sitzt und seinen / pfenning zeert und von h[errn] commetur favorisirt. / Von dannen hab ich mich nach

7. *Binswangen*⁴⁸ verfuegt. Allda pfarrer Conradus Hermannus, / gewesener pfarrer zu Neckhersulm. Im Schweitzerland daheim, / zu Wurtzburg a[nno] 1552 ordinirt. Sey von den rethen zu Mergentheim / geen Binswangen geschickht. Soll ein Filial geen Neckhersulm / gewesen sein. Sicht doch einer pfarrkirchen gleich, dann es baptisterium / und ein sacarium hatt. Will sich doch khein pfarrhof, sonder nhur / ein fruemeß hauß finden, darinnen pfarrer sitzt und in beulich / weßen erhalt. Est uxoratus vetulus. Vor 29 jarn zu Bibrach⁴⁹ / zu kirchen gefhurt. Ist ime bevolhen, sy abzuschaffen. Will furgeben, / es khenne ohne sonder ergernus der leyen der ortten herumb nicht / geschehen. Sy seien nhun alte betagte leut, wüssen wol, das sy unrecht / gethan. Est quasi octuagenarius. Bitt, man wolle mit ime geduldt haben. / Will sehen, wie er sich mit der weil ettwa in ein spital bringe usw. / Habs aber bey gegebenem bescheydt bleiben lassen.

[5b] Belanngt die verrichtung des gottsdiensts hatt es sunsten der ortten / khein sondern mangl. Catechismus ist angestellt, confirmationis / sacramentum lang nicht gegeben, seyder Anthonius Rescius⁵⁰ die / kirchen zu Neckhersulm consecrirt. Underthanen sunsten vleißig / und gehorsam, wellen doch nicht recht mit der beicht in specie / herfur. Mach ime vil mhüe, biß er sy underricht. Mandata / spiritualia werden wol publicirt und angeschlagen an der kirch / aber nach ettlichen tagen wider hinweckh gerissen. Wüsse nicht, von / wem. – Extrema unctio hactenus non in usu. Soll die kranckhen darzue erinnern. Hatt zween violirte altaria. Einer ist gantz. / Wegen der fruemeß, die alda, wurd selten celebrirt, wais von / kheiner fundation. Baptisterium unverspert. Corporalia sunsten [?] / sauber außer einis, so seer verspört. Manglt antiphonarium, / graduale, psalterium. Wurd von der heylgenrechnung außgeschlossen.

46 Munderkingen?

47 Um den 16. Oktober.

48 Binswangen, heute Diözese Rottenburg–Stuttgart, Dekanat Neckarsulm.

49 Biberach im Dekanat und Kreis Heilbronn?

50 Dr. theol. Anton Resch (Rescius) O. Praed., Titularbischof von Salona (episcopus salonensis) und Weihbischof von Würzburg 1567–1583. – Diese Daten verdanke ich dem Diözesanarchiv in Würzburg.

8. *Erlbach*⁵¹, gleich daneben ligendt. Allda decanus pfarrer, Bartholomeus^h Viggelin, bey Kapfenburg⁵² under dem Teutschen Orden daheim zu Westershausen⁵³. Vom Orden dahin gesetzt. Soll zwischen dem / abbt von Ebrach⁵⁴ und dem Orden die strittige sach mit der pfarr jetzo / richtig sein. Parochiales aedes ruinosae. Abbt von Ebrach will ine / bauen, wie der bau dann allbereydt verilien. – Sagt er hab khein / pfarr register, abbt werde es haben. – In diser pfarr steet es wool / und wurd der gottsdienst vleißig verfahrn, auch von den under / thanen vleißig besuecht, wie ich selbsten gesehen. Catechismus docirt / und veritirt. Mandata publicantur et observantur.

Primissaria ibi ist einem pfarrer zu Gundelsheim bißher gevolgt. Weiß von kheiner fundation. Menglen buecher in der kirchen zum / gesang. Haben ettliche, doch nicht gantz, und anders diöceß. / Sollen wurtzburgische zeugen, Missale, graduale, antip[honeum], agendam, breviarium / et psalterium. Ist fast in allen pfarren herumb diser mangl, das / ein jeder gebraucht, wie es ime gefellig, maintzische, wurmsische, / speyrische und remische meßbuecher und angenden und kalender / und dergleichen.

[6a] 9. *Dabensfeldt*⁵⁵. Allda pfarrer ist Davidt Viggelius von Tanhausen⁵⁶. / Ordinatus Augustae. Vom Orden dahin gesetzt. Diß pfarr ist auch / wol bestellt. Vir bonus et discr[e]tus absque scandalo vivens. / Catechismus angestellt. Extremam unctionem beger kheiner, werdt doch / vermanet. Diße pfarr ist vor der zeit wurtenburgisch gewesen⁵⁷ und / durch ein vergleichnung an den Teutschen Orden khemen. Thurn / ist baufellig an einem ortt, dann das wetter darein geschlagen, / wurd doch gebaut werden. Underthanen wie sunsten auch in anderen / pfarrn alle catholicisch und gehorsam. Von dannen geraist nach

10. *Kochendurn*⁵⁸ ubi parochum agit Johannes Albertus von Weissenhorn⁵⁹. / Ordinatus Augusta. Vom Orden dahin gesetzt. Hatt ein feine zimblich / große kirchen und ein nebencappelln. – Belanngendt den / gottsdienst, wurd dißer catholicischerweiß versehen, wie ich gehert ohne / clag. Catechismus in schola docirt, in der kirchen aber nicht. Solle dißen / in der kirchen auch anstellen. Anniversaria uf 30. Ettliche abganngen. / Soll sy wider anstellen. – Hatt drey beneficia allda und kheinen / residenten, außer eines Georg Schott, gewesener pfarrer zu Merckheln-/heim⁶⁰. – Sollche und dergleichen beneficia und pfarren sein / vor der zeit, wie es den commuturen gefallen, hin und wider ver- / steckht worden ohne einiche presentation dem ordinario, wie von / rechts wegen geschehen sollen. Ist in jungst ufgerichter vergleichung / jetzo geordnet, das die beneficiaten inskhünfftig jederzeit zuvor / nach Wurtzburg sollen J. F. G

h Über der Zeile nachgetragen: Ordenspriester.

51 Erlenbach, wie Anm. 12.

52 Kapfenburg, 1364 von den Grafen von Öttingen samt dem Weiler Hülen an den Deutschen Orden verkauft. Die Burg wurde Verwaltungsmittelpunkt für die Besitzungen des Ordens auf dem Härtsfeld und im oberen Jagsttal. Seit 1384 war sie Sitz eines der Ballei Franken unterstehenden Komturs. – Vgl. Das Land Baden-Württemberg, Bd. IV, 736f.

53 Westhausen im Ostalbkreis.

54 Zisterzienserkloster Ebrach im Steigerwald (Oberfranken).

55 Dahensfeld, wie Anm. 18.

56 Tannhausen im Ostalbkreis? Dieser Ort gehörte bis zur Errichtung des Generalvikariates Ellwangen zur Diözese Augsburg.

57 Der Kirchensatz (ius patronatus) von Dahensfeld war 1504 von der Pfalz an Württemberg und von diesem 1553 an den Deutschen Orden gekommen. – Vgl. Das Land Baden-Württemberg, Bd. IV, 116.

58 Kochertürn, wie Anm. 13.

59 Weißenhorn bei Neu-Ulm.

60 Markelsheim, Dekanat Mergentheim.

presentirt werden. – Beneficium / s. Crucis in der nebencapellen ist abgegangen. Wurdts gesagt, es sey / von den junckhern uf der burg, denen von Gemmingen, erkhaufft / und transponirt [?] worden. – Manglt ein schwartz meßgewandt / pro defunctis. Bedarf ein neue agendt. – Heylgengefell und / die anherung der rechnung sein strittig zwischen dem Orden / und junckher Dietterich Echter zu Stein⁶¹. Wil der Orden wolgedachtn / junckhern nicht bey der rechnung leyden, so doch das gotshauß die / meisten gefell zu Stein hatt. Sein also die gefell zu Stein / arrestirt. Hatt jetzo die kirchen nicht sovil, das die notturft an wachs / herbey geschafft werden khan. Ist seythero khein rechnung angehert.

[6b] 11. *Allfeldt*⁶². Parochia ubi moratur quidem Nicolaus Burckart, vor / pfarrer gewesen zu Underngriessen⁶³, von Schwebischen Gemundt⁶⁴, ordinatus Augustae. Uxoratus, über 80 jar alt. Uxorem praetensam / amovisse se dicit ad quoddam praediolum quod emit. Haußt mit seiner / tochter. Haben ime die herren des stifts Wimpfen im Thal dahin / presentirt. Nondum habet breviarium herbipolensem. Gar ein ubelgebauten pfarrhof. / Wer ine bauen soll, ist zwisch dem stift und dem fleckhen strittig. / Non habet caemiterium iuxta templum. – Ist ein zimblischer weg zu dem / gottsackher darinnen ein feine capellen s. Wendelini. – Beschwerdt / sich der geringen underhaltung. Hatt khein pfarr register. Sagt, hab nicht / mehr als 6 malter korn, 6 malter dinckhel, 6 malter habern, den dritten theyl / am kleinen zehendt, 5 morgen wisen, ettlich eckher, die nicht zu bauen, / weil sy so weit hinundrender zerstert gelegen. – Parochus videtur / insufficiens et decrepitus, deßwegen er von Underngriessen, seines / vermainten weybs halben auch hinweckh khomen. – Kalendarium / antiquum observat. Sagt, er darf den neuen nicht haben. Pfaltz, welche die zent allda habe, leyde es nicht. Gehort geen Meßbach⁶⁵. / Catechismus in templo non docet. Braucht die maintzisch agendt. / Taufstein ist nicht in der kirchen sonder in s. Wendels capellen ut supra[?] / Hatt kein monstrantzen. Zimblichen mit meßgewandt versehen.

12. NEYDENAU⁶⁶. Parochum agit Johannes Weyss, sexprebendarius in Wimpfen / ubi et patria. Ordinatus Moguntiae. Est investitus ad praesentationem / capituli wimpinensis. Utitur libris in templo fere moguntinensis dioecesis. / Sein doch auch wurtzburgische mißalia auch allda. Braucht die maintzisch / agendt. Ist im gesagt, soll sich dem wurtzburgischen dioceß gemeß verhalten. Hatt sunsten ein catholisch vöckhlein und jetzo ein catholischen / keller. Vor ein luteraner gehabt, so ime vil eintrag thuen. / Catechismus in der kirchen noch nicht angestellt, wol in der schuel. Hatt noch uf 5 luterische Personen. – Extrema unctio non administratur. / Ist pfarrer in disem wahn, man derf kheinen in[i]jungiren, er sey dann / zuvor confirmirt. Habs vom maintzischen suffraganen gehert. Anniversaria werden underlassen, dann das seelbuech verloren. /

[7a] So ist auch khein buech vorhanden, darein die actus parochiales und / die namen eingezeichnet. Mangelt dem pfarrer ein assistendt. / Sein vil beneficia allda und wurdts doch schier khein meß gehalten / und bestalt. Bitt, man welle dahin mit den beneficiaten handeln / das sy ein person stellen, die ime assistentz laiste und caplan seye. / Ime werde die sachen, der sunsten auch valetudinirich [?] ist, sunsten zu schwer / und sein nachvolgende beneficiaten,

61 Stein am Kocher. Das Schloß über dem Ort wurde 1562 an die Junker Echter von Mespelbrunn verliehen. – Vgl. Das Land Baden-Württemberg, Bd. IV, 126f.

62 Allfeld, wie Anm. 41.

63 Untergriesheim, wie Anm. 29.

64 Schwäbisch Gmünd.

65 Meßbach, heute Diözese Rottenburg–Stuttgart, Dekanat Künzelsau.

66 Neudenau, heute Erzdiözese Freiburg, Dekanat Mosbach.

Stephanus Pfeffer primissarius nimbt der gefell ein und ist noch nicht / presentirt. Hatt Maintz das jus patronatus. Löst khein commendt. / Vic[aria] s. Katharinae Johannes Klöer residet. Ist dem Pfarrer ab[er] nicht dienstlich / in vesehung und raichung der h. sacrament.

Vic[aria] in capella s. Gangolphi Johannes Mantuan.

Vic[aria] B[eatae] Mariae Virginis in d[icta] capella geneust der schulmaister daselbsten.

Vic[aria] B. Mariae Virginis in [ecclesia] parochiali Georgius Pfintzing, welcher / weltlich werden solle und das beneficium resigniren wurd. / Weyln dann pfarrer vernimbt, das die h[erren] zu Wimpfen im Thal / einen jungen knaben darauf presentiren werden, bitt pfarrer, / ine nicht anzunemen, sonder einen priester, der ime mecht / in furfallenden nöten außhelffen und der fundation ein genügen / thuen. – Fundationes mechten ettliche vorhanden sein / will darnach suechen. – Pfarrer thuet sunst das seinige. Halt / steiff uber der religion. Khein sonderer mangl bey ime befunden. / So ist die kirchen mit ornat, buchern usw. auch im gebeu zimblich / und der notturft nach versehen.

13. *Herbolzheim*⁶⁷. Parochus ibi Johannes Eckkardus von Haynstatt⁶⁸ bey / Buchen. Von dem h[errn] domdechandt zu Wurtzburg dahin gesetzt als collatoren. Non utitur tonsura clericali, habitus parum clericalis. / Uxoratus, dicit se eam amovisse ad alias aedes, solus habitat iam per triennium. / Nullum commercium cum ipsa habuisse se affirmat. – Catechismus non / docitur per parochum, ut incipiat eum illi imunitum. Hatt noch 8 luterische / pfarrkinder. – Mandatum matrimoniale, wie auch andere wurtz-/burgische mandata, werden nicht publicirt. Sagt, der herr domdechandt / vermein, die pfarr sey maintzisch, derwegen ine nach der maintzisch / agendt und brevier gewisen. Altaria 3 sunt, quae integra,

[7b] non tamen pro decore vestita. So seyen die meßgewandt auch nicht ganntz / von ainerley farben, zimblich sunsten versehen. – Hatt kheinen / schuelmaister, lauffen die jungen nach Neydenau in die schuel. / Ist dem pfarrer bevolhen worden, soll vleissiger in seinem ampt sein, / catechismus dociren, herbipolensia mandata ecclesiastica publiciren / und darob halten. Praetensam uxorem auß dem fleckhen schaffen propter / scandalum, sich absolviren lassen und seim ordinario / als Wurtzburg in dergleichen sachen schuldigen gehorsam laisten. / Hisce ita peractis commisi me iterum itineri versus Herbipolim / qua perveni gratia divina 27. Junii feria 5 anno 1596.

II.

1597 Sept.

Visitation des Landkapitels Neckarsulm, vermutlich anlässlich einer Kapitelskonferenz. Der Visitor ist nicht genannt. Erwähnt werden (in der angegebenen Reihenfolge) die Pfarreien Neudenau, Herbolzheim, Allfeld, Oedheim, Untergriesheim, Obergriesheim, Duttenberg, Offenau, Sontheim, Kochertürn, Dahenfeld sowie die Frühmessereien Neudenau, Höchstberg und Stein.

1 Bogen, 20,7/33,6 cm, Papier. Bl. 2b bis auf einen Registraturvermerk unbeschrieben.

[1a] Etliche defect so in der visitation Neckher-/sulmer capitul anno [15]97 mense Septembris / funden worden

Erstlich zu *Neydenau*⁶⁹ ist kein kinderlehr bishero gehalten worden, wie auch die letz[te] ölung / nit geraicht. Soll vorthin geschehen. H[err] Hans Clar altaria hatt itzundt ein / lange zeit eine weibperson bey sich. Entschuldigt sich des concubinats. Hab anders auch nit mögen erfarn.

67 Herbolzheim a. d. Jagst, heute Neudenau-Herbolzheim, Erzdiözese Freiburg, Dekanat Mosbach.

68 Heute Hainstadt, Stadt Buchen (Odenwald).

69 Neudenau, wie Anm. 66.

*Herbolzheim*⁷⁰ gibt fuhr, er hab sich zu Wyrzt/burg lassen absolvirn. Hat doch sein concubin / bey sich im hauss. Hab imhe bevolhen, solche von sich zu thun. Mitt der kinder/lehr und andern ritibus ecclesiasticis ist es / bauföllig genug. Hatt kein gantz ornat / ad sacrum officium misse [?]. Ist schier nichts in der / kirch. Sagt er hab von der obrigkait / kein handtraichung. Kön das volckh zu / keinem gehorsam bringen. Der hailig sey / arm ec.

Mitt *Alfeldt*⁷¹ Hatt es eben dise gelegen/haitt allein, dass der pfarher kein anhang[end] / weibsperson hatt und in seinem amt fleissig.

*Öden*⁷², *Undern*⁷³ und *Obergriesheim*⁷⁴, *Duttenberg*⁷⁵, *Offenau*⁷⁶ / sint in irem ampt fleissig, beklagen / sich gar [1b] sehr, dess großen übertrangs / von dem amptman zu Heichelheim⁷⁷. Duttenberg / hatt sein concubin noch bey sich. Hab imhe / ernstlich solche von sich zu thun auffgelegt. Ist / gutwillig gewest.

Zu *Sontheim*⁷⁸ ist es gar übel mit ornat und anderen notwendigen dingen versehen. Der pfarher / last in seinem fleiss nichts erwinden. Khan das / volckh zu keinem rechten gehorsam bringen.

Der pfarher zu *Kochenturhn*⁷⁹ beklagt sich sehr wegen / des großen abbruchs der nothwendigen sachen / so ad cultum divinum gehören, weil die zum / Sthain⁸⁰ dem heiligen zu Kochenthurn sein einkho/men oder gefäll vorhalten. Jerg Shott primissarius ibidem hatt sein concu-/bin bey sich, ist urbiettig, dise abzuschaffen.

Der pfarher zu *Dahenfeldt*⁸¹ ist in allem sher / fleissig. Allein ist die sag, er hab ein concubin / bey sich, welches er gleichwoll hoch ver-/neint. Khan nichts gewiß noch erfarn. Steffan Pfeffers primissarii S. Nicolai in *Neydenau*⁸² / bruder clagt, er und Veit Reiling, burger / zu Neydenau müessen diese primissariam S. Nico-/lai Ihr Chur[fürstlichen] Gnaden zu Maintz verrechnen, / werde doch das jährlich einkommen h[errn] / Steffan Pfeffer sexprebendario zu Speyer gegeben. / Hatt noch weder turckhsteuer oder andere / uncosten dem capitul erlegt. Referirn sich auff Ihr Churf. G. zu Möntz gehaiss.

[2a] Der h[err] commenthur will h. statthaltern / der fruemess zu *Hexberg*⁸³ halber wegen der / türckhsteuer und anders zuvor berichten.

Von der primissaria zum *Stein*⁸⁴, die junkher / Echtern gehörig, ist bishero weder turckhen-/steuer noch ander costen gel[eistet] worden.

Was die novalien oder neukreut⁸⁵ anlangt / ist mir kein klag oder mengl von einigem / pfarhern zu khommen. So ich desshalb / etwas würdte vernemmen, soll solches von / mir bericht werden.

70 Herbolzheim, wie Anm. 67.

71 Allfeld, wie Anm. 41.

72 Oedheim, wie Anm. 37.

73 Untergriesheim, wie Anm. 29.

74 Obergriesheim, wie Anm. 22.

75 Duttenberg, wie Anm. 19.

76 Offenau, wie Anm. 14.

77 Deutschordensschloß Heuchlingen bei Duttenberg, vgl. Anm. 17.

78 Sontheim, wie Anm. 43.

79 Kochertürn, wie Anm. 13.

80 Stein am Kocher, bis 1782 Filiale der Pfarrei Kochertürn, seither eigenständige Pfarrei; heute Erzdiözese Freiburg, Dekanat Mosbach. Vgl. Anm. 61.

81 Dahenfeld, wie Anm. 18.

82 Neudenau, wie Anm. 66.

83 Höchstberg, wie Anm. 34.

84 Wie Anm. 80.

85 Neubruchzehnten.

III.

1612 Mai 2–4.

Georg Ritter, Pfarrer zu Oedheim und Dekan des Landkapitels Neckarsulm, visitiert die Pfarreien Dahenfeld, Kochertürn mit Filiale Stein am Kocher, Sontheim, Erlenbach, Neckarsulm, Offenau, Gundelsheim, Obergriesheim, Untergriesheim, Allfeld, Neudenu, Herbolzheim und Duttenberg.

Libell zu 10 Blatt, 6,8/20,2 cm, Papier.

Die Bl. 1b und 10b sind unbeschrieben. Beigelegt: Kircheninventare von Dahenfeld (vgl. IIIa), Kochertürn (vgl. IIIb), Sontheim (vgl. IIIc), Erlenbach (vgl. IIIId), Binswangen (vgl. IIIe), Neckarsulm (vgl. IIIf), Neudenu (vgl. IIIg), Duttenberg (vgl. IIIh), Oedheim (vgl. IIIi). [1a–Titelbl.] Verzeichnuß etlicher puncten der priesterschaft / und kirchenornats des capituls Neckersulm / so von mir Georgio Ritdhersⁱ in gehel-/tener visitation den 2. 3. 4. Maii anno 1612 bescheen notirt worden / m[anu] p[ro]p[r]ia.

[2a] *Dahenfeld*⁸⁶

Visitirt post prandium in festo Philippi et Jacobi / Der kirchenornat ist durchsehen worden, nahmalen durch den schulmeister (wie beiligit zu sehen) / beschriben worden⁸⁷. Die kirchen ist ganz baufellig / weilen vor 14 jahren das wedter in den thurn ge-/schlagen und ein ander überbaute oder welscher / thurn oder houben gar schwer darauf gesetzt, / so bekombt das undergemeuer ahn allen wenden / grose riß, das zue besorgen, so fern man nit möchte / vorkommen es möchte ein schaden gescheen.

Parochiani sein alle catholisch.

Es befint sich das der halben theil Dahenfelds, nemblich / hieseit der bach gelegen, in die pfarr Oeden⁸⁸ gehört. / Wirt aber itzund durch den pfarrer von Dahenfeld / gantz versehen, weil mir gesagt wirt, es seie / also durch geistliche und weltliche obrigkeit / also geornet dorumben der pfarrer auch ein theil / ahn dem kleinen zehent hat, aber itzund durch / den pfarrer von Dahenfeld wirt eingenommen. / Ihn was gestalt es aber von der pfarr Oeden / alienirt worden, kan mir nichts aufgewisen / werden.

[2b] *Kochenthürn*⁸⁹

Den kirchenornat daselbsten hab ich besehen und ist hiebei-/ligent beschriben⁹⁰.

Die pfründen daselbsten belangt: S. Catharinae / pfrunt hat ein ordenspriester zue Gundels-/heim⁹¹ wohnt und ist spitalmeister. Versicht sie / mit celebriren zue Gundelsheim auch zueweilen zue / Kochenthürn.

S. Nicolai pfrunt hat ein Ordenspriester herr / Simon Hecker^k mag jerlich bei 70 fl ertragen.

/

S. Marg[areten] pfrunt, nach absterben herrn Johann Hauken / hat pfarr zue Dudtenberg⁹² durch sein befrüntem, / der ein kupferstecher ist, bei ihr fürstlichen durch-/leichtigen ertzhertzogen Maximiliano so viel / imprediciren lassen, das sie ihme gantz eingeraumbt / ist.

i Einschub über der Zeile: Pfar zue Öden (Oedheim, wie Anm. 37) und Decano.

k Zusatz auf dem Rand: aber nit ahnwesent.

86 Dahenfeld, wie Anm. 55.

87 Vgl. Anlage IIIa.

88 Oedheim, wie Anm. 37.

89 Kochertürn, wie Anm. 13.

90 Vgl. Anlage IIIb.

91 Gundelsheim, wie Anm. 11.

92 Duttenberg, wie Anm. 19.

Welche primissaria bei drithalb hundert / gülden ertregt. Und solle darum geben altem / pfarrern zue Mergenthal⁹³ Eliae Stotzinger 50 fl rh. / Nimbt mich hoch wunder, wie ein solcher junger man neben seiner pfarr solches statlich beneficium / begeren mag.

Und solte billich ein residirende / person dem pfarrer daselbsten ein beistand thon / weilen [3a] das ort nahe ahn dem lutherthumb ligt und erger-/nuß bringt, das solche pfrunden nit werden / der gebür nach versehen.

Auch ist vor alters ein statliche früemeß zum Stein⁹⁴, so ein filial in die pfarr Kochenthürn / gehörig, gestift, welche auch ad profanos / usus verwent wirt, den so viel mir bekannt, / muß keller jährlich juncker Echtern solche verechnen.

Was die ungehorsamen der pfarr Kochenthürn ahnlangt, / ist gleichwol Bürg⁹⁵, so den Gemmingern zuestehendig, / der pfarr einverleibt, lutherisch, das sie ihr vermeinte / sacramenta zue Neüwenstat⁹⁶ suchen aber sonsten / in der ganzen pfarr habe er keinen widerspennigen / dan in dem filial Stein, dem edlen vesten und / gestrengen junckern Echtern zuestendig. Seie / ein¹ eigensinniger, armer und darzue trutziger leinen-/weber, der seie nit allein für sich eigensinnig lutherisch, / sondern zwingt auch weib und kinder, das sie wider ihren / willen zu Neüwenstat nahtmalen müssen und / gehn ale so kühn sonteglich durch Kochendürn in / die Neüwenstat in die kirchen. Habe also pfarr / neben ihme niemand der diesen gesellen ahnhalte, / welches er oft geklagt. Weilen selbsten der keller zum Stein lutherisch...^m.

[3b] *Sunthaim*⁹⁷

Die beschaffenheit der altarien hier beiligent / beschriben⁹⁸.

Der kirchenornat ist wol nit spe-/cificirdt und übersehen worden. Für solche kirchen / erscheint ahn dem pristergewant kein mangel aber / der altartücher wenig.

In dem ciborio, so von silber, hab ich gleichwol frische consecirte hostias auf einem eingeleg-/ten bapier gefunden aber unter dem bapier / hab ich 2 hostias funden a vermibus aliquo / modo corrosas. Ist pfarrer dismalen eben nit / zue hauß gewesen, daß ichs ihme hedte verheben / künden. Dünckt mich aber, weilen ich dergleichen / auch bei vorigem pfarrern Reinharden Schwartzten / befunden, der ein gotloser man gewesen, solche / werden noch bis dato aufbeholdten, quod tamen / non decet.

Es sein noch etliche ungehorsame in der religion / zue Suntheim, vornemblich der schultheis samt / seinen kindern halstarrig lutherisch. Weilen aber der pfarrer nit vorhanden, hab ich andere / nit wüssen zue specificiren.

[4a] *Erlebach*⁹⁹

Der kirchenornat ist von herrn pfarrer daselbsten / genugsam (wie hie beiligent zue sehen) beschriben¹⁰⁰. / So wirdt auch kein widerspenniger in der religion / nit befunden. So hab ich auch sonsten kein defectum / spüren künden. So werden auch sacrificia wöchentlich / der gebür nach von herrn primissario verricht.

1 Die folgenden drei Zeilen sind durch Unterstreichung einer anderen Hand hervorgehoben.

m Der Text auf dem Rest der Zeile und in der folgenden Zeile ist durch Streichung getilgt. Lesbar ist noch: (lutherisch) haben catholische --- lutherisch---

93 Mergentheim, heute Diözese Rottenburg-Stuttgart, Dekanat Mergentheim.

94 Stein am Kocher, wie Anm. 80.

95 Heute Neuenstadt-Bürg, Kreis Heilbronn, kirchlich immer noch Filiale der Pfarrei Kochertürn.

96 Neuenstadt am Kocher, Kreis Heilbronn.

97 Sontheim, wie Anm. 43.

98 Vgl. Anlage IIIc.

99 Erlenbach, wie Anm. 12.

100 Vgl. Anlage III d.

*Binswangen*¹⁰¹

Der Kirchenornat ist hierinnen auch sonderlich verzeichnet¹⁰². Zwen ihnwohner sein noch niemals (aber auch erst daselbsten / seshafft worden) communicirt aber sich fürderlichst einzustellen / versprochen. Celebrirt pfarrer wöchentlich einmalen / sonsten hab ich kein defectum daselbsten befunden.

*Neckarsulm*¹⁰³

Hadt herr pfarrer den kirchenornat auch selbsten / lassen verzeichnen¹⁰⁴. Hab sonsten nit verstanden, das ein halsstarriger in der religion were, dan einer, welcher / kurzlich hochzeit gehalten, aber doch innerhalb jahrsfrist / sich einzustellen der weltlichen Obrigkeit und herrn / pfarrern eigentlich versprochen.

[4b] *Offenauwe*¹⁰⁵

Hab gleichwol alda visitirt, aber bilder und den / altar nit selbsten beschriben, sondern mir von / herrn patre priore prediger ordens zue Wümpfen¹⁰⁶, / von welchem dismalen die pfarr Offenau / versehen wirt, schriftlich zuekommen wie folgt. / Die kirchen Offenau hat 3 altär. Primum altare in choro ist in honorem B[eati] Albani / martyris consecrirt. Und in disem altar sein / neben S. Albano noch 2 Bilder. Unden... ent[?] / altars drei brustbilder.

Der ander altar ist in honorem s. Viti martyris / consecrirt. Darauf stehent 2 groser bilder. / Der 3. altar ist unbewust in cuius honorem sit / dedicatum. Hat ein groß und 2 kleine, doch gar alte bilder.

Mesgewant

7 gudte und böse mesgewant

1 Kelch

Hat sich auch in festo paschae niemant mutt-/willig a communionem sancta abgesünderdt.

[5a] *Gundelsheim*¹⁰⁷

Es wirt in der pfarr kein ketzer geduldet.

Gundelsheimer pfarrkirchen hat 4 altaria. / Primum altare dedicatum in honorem s. Nicolai episcopi. / Hat ein aufgerichdte grose tafel, darein gemalet / historia nativitatis Christi, circumcissionis, Trium Regum / et oblationis Christi.

Altare dextrum B[eatae] M[ariae] Virg[inis] hat imaginem sculptam / B M Virg. übergült in der midten.

Altare sinistrum ist auch in honorem B M Virg. / dedircirt unt hat / auch die biltnuß Mariae mit / dem kintlin auf den armen.

4. altare s Annae hat auch ihr biltnuß, geschnitzt, / übergült. Sein dise altaria wol gezirdt.

Dises gotshauß ist mit alben und Meßge-/want überflüssig versehen. Hab nit alles / künden beschreiben. Weilen pfarrer vereist gewesen / auch ahn ihnen dörfen fördern, das er alles be-/schreiben wölle, weilen er ein ordenspriester¹⁰⁸ / und herr commenthur alda wohnt und ime / niemals solche verzeichnuß hat wöllen gestadt / werden.

101 Binswangen, wie Anm. 48.

102 Vgl. Anlage IIIe.

103 Neckarsulm, heute Diözese Rottenburg-Stuttgart, Dekanat Neckarsulm.

104 Vgl. Anlage IIIf.

105 Offenau, wie Anm. 14.

106 Wimpfen.

107 Gundelsheim, wie Anm. 11.

108 Priester des Deutschen Ordens.

[5b] *Öberngrissen*¹⁰⁹

Hadt 2 altär .

Summum altare ist in honorem B. M. Virg. / S Mauritii et sociorum eius consecrirt. / Der erst altar ist gemalt, hat in midten / historiam assumptionis B. M. Virg. In cornu dextro / altaris effigiem S. Mauritii, in sinistro imaginem / S. Annae.

Alterum altare consecratum in honorem B. M. / Virginis et S. Georgii militis et martyris, in / midten effigies B. Virg. cum Christe, in / cornu dextro imagines S. Agnetis et S. Barba-/rae, in sinistro S. Dorotheae et S. Catharinae virg.

Provisio et ornatus eiusdem ecclesiae

Casulae

2 rodter daffeter mesgewant, ein gudtes / ein böses zerissens

2 weiser, das ein musirdt¹¹⁰ mit rotem das / ander ist zerissen und schlecht leinen tuch

1 grünß gemusirt doch böß

[6a] 1 schwartz grobgrünis

2 gudter alben und ein alte zerissene. Altartücher, ein ieder altar hat drei tücher.

Der ein rotes, der ander ein grünes Antipendium.

1 Kelch

Ist der heilig gar bloß ahn einkommen.

Es ist niemant in der pfarr, der ungehorsamen und / der catholischen religion widerstrebdt.

Es klagt pfarrer hoch von wegen des gantz baufelligen pfarrhofs wegen, das er gantz ruinoso/ felt. Und weilen ein balken darvon [?], kan auch / nichts, weder von büchern und anderen supellectile, / trucken behaldten. Das kloster zur Nesseln / auser Heilbron¹¹¹ ist collator und sein schuldig das / hauß in bauw zue haldten. Und vermeint pfarrer, wan das closter von dem hochwürdigen unserm / gnedigen fürsten und herrn ahngemant, / so würde der sachen balt geholffen.

[6b] *Ündergrissen*¹¹²

Hadt in der pfarkirchen (welche gleichwol / eng für die pfarmeng ist) sein 2 altär. / Primum ist in honorem S Ceciliae consecrirt. / Hat in midten ihr biltuß geschnitzt, schlecht / gemalt. Auf den flügeln S Ceciliae historiam. / Der ander altar B. M. Virg. Ist vor kurtz-/en jahren ein tafeln an diesen altar aufge-/richt worden, darin coronatio B. Virg. ge-/malet und darbei die biltuß S. Viti mar-/tyris ihm hafens geschnitzt.

Casulae

1 weis mesgewant

1 rodttes gult farb musirtes mesgewant

1 braun schwartz getrucktes

1 schwartz schamlottes mesgewant

3 Alben, so ich recht gemerckt

1 Kelch

[7a] Weilen pfarrer damalen verweist war / hab ich alles durchsehen und under andern / oleum sacrum antiquum precedentis anni in / sacrario adhuc incumbustum in einer schalen / befunden. Ist mir auch nit bewust, das / in der pfarr solte einer, so der religion nit / were zue gethan noch dieser zeit wohnen.

109 Obergriesheim, wie Anm. 22.

110 Bestickt.

111 Das außerhalb der Stadt gelegene Karmeliterkloster.

112 Untergriesheim, wie Anm. 29.

*Alfeld*¹¹³

In der pfarrkirchen sein 2 altaria, / Primum in honorem B. Virg. In der midten / ist geschnitzt imag[o] B. M. Virg. cum Christe / 2 in honorem S Georgii martyris et equitis so / auch patron dieses godtshauß ist. Von dem / geschlecht die Krebsen genannt ist ein tafel / mit zweien zue beiden seiten seülen auf-/gericht, darein die abnehmung Christi von dem creütz / wol und zirlich gemalet. Ornatus huius templi ist ahn gemähl / gar schlecht. Und die kirchen klein und / eng.

[7b] Casulae

2 roter sammetne mesgewant

1 rots willens

2 weiser von taffent

1 gelbs taffetes

2 schwartze von willen, alle noch zue / brauchen

2 deren farb nit notirdt worden

alben allein drei

1 kelch

1 dodelts oder zwüfaches corporal

2 so nit dodelt, zweifel ob sie benedicirt / sein und pfarrer solche hinfüro zue brauchen ab-/gemant und sich mit andern zue versehen auf-/erlegt.

Hat auch pfarrer kein ungehorsamen in der / religion wissen zue benennen.

[8a] *Neidenau*¹¹⁴

Den kirchenornat hadt her pfarrer, / wie aus seinem schreiben hie beiligent / genugsam zue sehen, selbsten fleisig verzeichnet¹¹⁵. / Wirt in dem kein defectum befunden.

Es beklagt sich pfarrer hoch, das / der beneficien in Neidenau viel sein / und er müsse alles allein mit der teglichen / celebration neben cura animarum versehen. / Seie derwegen in seinem vermögen nit mehr. /ⁿ Derwegen ich mit den collatoribus zue Wümpfen / wie auch wegen der beneficien einkommen / persönlich geret. Mir wol versprochen, sie / wöllen sich nacher Neidenauw begeben und / in beisein meiner allem fleisig nachforschen / und ihr F[ürstlichen] G[naden] darauf underthenig be-/richtden, welches aber bis dato noch nit bescheen.

Zue Neidenau wohnen 2 par ehevolck, die / lutherisch sein, als die alt schultheisen zue / Neidenau und die alte kellern zum Stein¹¹⁶, / [8b] welche zue lutherischen männern geheirat. / Weilen sie aber sich zur catholischen religion / zue begeben starck werden getriben, wöllen sie lieber den ort endern und wandern.

*Herbolzheim*¹¹⁷

Ihn der pfarrkirchen sein 3 altaria. / Primum in honorem S Johannis decollationis dedicatum. / In der midten ist die biltnus M. Virg., auf / den seiten stehent sculptae imagines / S Chilianii et S Nicolai epis [coporum], aber gar nit / gemalet. Auf beiden flügeln des altars tota historia S Chilianii episcopi geschnitzt, ahngemalet. /

n Ergänzung auf dem Rand: dem er pfarrer in allem gar embsig.

113 Allfeld, wie Anm. 41.

114 Neudenau, wie Anm. 66.

115 Vgl. Anlage IIIg.

116 Vielleicht Stein am Kocher, wie Anm. 80.

117 Herbolzheim, wie Anm. 67.

Alterum in honorem B Virg: ohne biltnus. / 3. in honorem S Chiliani qui est pa-/tronus ecclesiae dedicatum [sic] mit geschnitztem bilt / S Wendelini. Ist die kirchen gar un-/scheinbar. Wirt nichts sonderlichs von gemählt / darinnen gesehen.

[9a] Casulae

3 meßgewant das ein aber nit zu brauchen. / Das ist ein rotes und ein weis.

1 Alben

Altaria sein übel bekleidet, seithero aber / ist der ein altar von neuwem bedeckt worden. / Sagt mir pfarrer, das drei lutheraner in der pfarr sein. Die namen er mir nit (weilen er erst dahin kommen) nennen kunde. Der ein / aber seither gestorben und sich in extremis / in seinem hohen alder lassen communiciren.

*Duttenberg*¹¹⁸

Das godtshaus hat zwen altär / [---]°

[10a] [---]°

In der pfarr wirdt kein rebellischer er-/funden. Dan allein weilen Bachenauw¹¹⁹ ein / filial ist gehn Dudtenberg gehörig, vor disem / aber von alten pfarrer tempore quadragesimali / daselbsten in ihrer capellen communicirdt, itzig / pfarrer sie aber ad matricem zue kommen ahn-/gemant, haben sich die Bachenauwer gesperdt / und vermeint solches für ein gerechtigkeit zue haldten, / welches ich ihnen anderst zue verstehen geben. / Hat gleichwol pfarrer dieses jahr ihnen / wilfart. Was sie aber hinfüro gesinnt sein, / hab ich noch nit vernommen.

Seither hat pfarrer mir den kirchen-/ornat selbsten beschriben zue geschickt, wie/zue vernennen¹²⁰.

IIIa

1612 Mai 30.

Inventar der Pfarrkirche zu Dahenfeld, aufgenommen durch den Schulmeister. (Beilage zum Visitationsbericht von 1612.)

Libell zu 8 Blatt, 10,5/33,1 cm, Papier.

Bl. 1b, 4b, 6b, 7a, 7b, 8a, 8b unbeschrieben.

[1a] Verzeichnuß

über Sancti Remigii / patroneus der pfarr-/kirchen alhie zuo / Dahenveldt alleß / waß für kirchen-/zier und ornat in / solcher kirchen jetziger / zeit vorhanden. / Beschriben 30ten / Maiy anno 1612.

^PNachdem ich Georgius / Ridter, pfarr zue Oeden¹²¹ [und Dekan des Landkapitels Neckarsulm] / in der kirchen alles durch-/sehen, ist dasselbig nahmalen / durch den Schulmeister alda / (wie hierinnen zue sehen) / beschriben worden^P.

[2a] An Meßgewandt

1 grün meßgewandt / mit seiner zugehör.

1 rott damistin meß-/gewandt mit seiner zu-/gehör.

o-o Für die hier auf den restlichen Zeilen von [9a], auf [9b] und der ersten Zeile von [10a] folgende Beschreibung der Pfarrkirche und ihres Inventars liegt in der unten gebrachten Anlage IIIh eine wesentlich umfangreichere und genauere Ausfertigung vor. Der Text im Visitationsprotokoll kann daher entfallen.
p-p Nachtrag des Dekans auf dem Titelblatt.

118 Duttenberg, wie Anm. 19.

119 Bachenau, wie Anm. 16.

120 Vgl. Anlage IIIh.

121 Oedheim.

- 1 gelbseidens meß-/gewandt mit seiner / zugehör.
 1 grün gewürckts meß-/gewandt ohne seine / zugehör.
 1 alt gelb dafehs meß-/gewandt ohne zugehör.
 1 alt grün meßgewandt / mit laubwerck.
 1 alt roht dafetes meßge-/wandt.
 1 feihel braun / schamlot es meßgewandt / mit stollen und manipeln.
 1 weiß schamloten meßge-/wandt mit seiner zugehör.
 1 alt gewürcktes vergültes / meßgewandt ohne zugehör.
 1 schwartz grobgrün meß-/gewandt mit einem / weissen creutz und / seinem zugehör.
 Summa an meßgewandt / thut 11 gut und böß.
 [2b] Item 3 alben und nit mehr / seindt vorhanden und / zimlich böß.
 An altarhüchern
 1 rott arlessener für-/hang für den chor-/altar.
 1 kölnisch altartuch mit / bildtwerck.
 1 weiß altartuch mit / schwarzen franssen.
 2 schwartzer tücher so man / auf die altar deckt.
 1 weiß altartuch zu dem / choraltar.
 1 weiß leinen tüchlein / so man bey der comunion gepraucht.
 4 hanndtüchlein so zuo / dem altar gehörig.
 1 kölnisch tüchlein so man / am fest corporis / Christy pflegt zu / geprauchen.
 1 weiß tüchlein mit roter / seiden außgeneht so man am carfreitag / zu der begrebnuß Christi / gepraucht.
 [3a] 2 hanndtücher.
 2 corrück so der pfarher / anlegt.
 3 kleine chorrücklein / für die schuller.
 1 chormantel.
 1 klein grün dafedes / küsselein zu dem / altar gehörig.
 1 himmel am fest corpo-/ris Christy zu geprauchen mit bildern gemallet.
 2 fastentücher für die / altar zu hencken.
 2 grabtücher 1 weiß und / ein schwartz an den / jahrstag zu geprauchen.
 2 taufftücher.
 4 engelflügel so am fest / corporis Christy gepraucht / werden bey dem umb-/gang.
 4 meßbücher klein und / groß.
 1 alt ellendt zerissens / gradualbuch.
 1 alt böß thail von einem / antiphonario.
 1 theütsch gesangbuch der / Leussentrit [?] genandt.
 1 agendt, würtzburgisch.
 [3b] 6 fahnen groß und klein / darunder einer von / rhobin, die andern / von areß gemacht.
 1 vergülter kelch sampt / der paten und einem / thüchlin mit roter seiden / außgeneht.
 1 geweichter stein auff / dem altar mit heillthumben eingelegt^q
 1 messine monstrantzen.
 2 meßkäntlin zinnen.
 1 rauchfaß messin.
 2 schellen so man bey / der wandelung und sonsten / gepraucht.
 2 cinnppelen.
 7 messiner leüchter groß / und klein.
 2 weickessel.

q Hierzu Randnotiz des Dekans: altare portatile.

[4a] 1 gemalter kelchdeckel / mit berlen und heil-/thumben besetzt.

4 weisser kelchdeckel.

4 corpporalya.

2 kelchtüchlein / mit rotter seiden / außgeneht.

3 corpporaltaschen / gut und böß.

[5a] An bildtwerk.

so in gemelter kirchen / vorhanden.

Am choraltar zu / underst am fuß der / taffel steht uf der einen / seiten S. Petrus / uf der anderen seiten aber / S. Paullus, inmiten / aber ein bapst, wirdt / für S. Urbanum / gehalten.

Ober dem fuß steht / ein Marien bildt, zimb-/lich groß, mit ihrem / kindt und uf der rechten / seiten S. Johannes / der Teuffer und uf der / ander seiten S. Barbara.

An^r beiden flügeln aber die / history von einem keisser, / welcher zu Jerusalem / mit grossem pracht / wollen einzihen, aber / ime ein engel mit einem / creutz ob dem thor / erschienen und den / keisser mit worten / gestrafft. Darauf / der keisser von dem / pferdt abgestigen, sich abge-/zogen biß uf daß [5b] hemdt, das creutz ge-/nommen und zu fuß durch / die stadt hinein gezogen.

Zu oberst an gemeltem / altar Sanct Sebastian / und ein man zu einem / ganzen küriß videlicet [?] S. / Tiburtius. Gar zu oberst ein kleins / crucifix und zweien / kleinen bildern darun-/der stehendt.

Am andern altar / zwey Marien bildt mit dem / kindtlein Jesu, zur / rechten handt ein bildt, / wirdt S. Leonhardt / gleich gehalten. / Beneben auch der kirchen-/patron S. Remigius. / Zur linncken handt S. / Barbara. Zu oberst / aber ein kleins / crucifix mit zweyen / bildern darunder.

In mitten der kirchen / aber ein auffgerichtetes / crucifix sampt den / vier evangelisten an / den vier orten deß / [6a] creutzes angehefft / und S. Johannes / und Maria darunder / stehendt. Weiter ein anders cru-/cifix, so man pflegt / bey den processionen / zu geprauchen.

IIIb

Ohne Datum (1612).

Teilinventar der Pfarrkirche Kochertürn.

(Beilage zum Visitationsbericht von 1612.)

1 Blatt, 20,5/30,6 cm, Papier. Rückseite unbeschrieben.

[1a] Verzeichnuß aller Bilder deren altären / zu Kochenthürn.

Erstlich am choraltar inwendig Beatae / Mariae Virginis.

An 2 flüegeln St. Agnae und St. Barbarae.

Uden am fueß St. Petri, Salvatoris et / S. Pauli.

Creutzaltar.

Ein crucifix vor dem altar.

St. Nicolai altar.

Inwendig St. Nicolaus. An den flügeln / SS. Johannis Baptistae et Evangelistae.

St. Catharinae altar.

Inwendig St. Catharina. An beeden flü-/geln St. Sebastiani et St. Margarethae / bildtnuß.

Messgewandt.

r Neben diesem Absatz auf dem Rand Bemerkung des Dekans: Ist mehr zu / glauben / es sei caesar / Constantinus / do er mit / vortragen- / dem creutz wider seine / feint streit.

- 2 rothe samnetin.
- 1 grünen atlaß.
- 1 neu weiß mit roten blümen vermischt und eingewebt.
- 1 alt schwarz schamlottin.
- 5 alben guet und böß.
- 1 kelch.

IIIc

1612.

Teilinventar der Pfarrkirche Sontheim.

(Anlage zum Visitationsbericht von 1612.)

1 Blatt, 20,0/31,8 cm, Papier.

[1a] Verzeichnus / was in der pfarrkirchen zu Suntheim für / altaria vorhanden.
Erstlich hat die kirch daselbsten 3 altär.

Der chor- oder hochaltar zur ehr des heyligen / martini episcopi geweyhet. In mitten deßen / die krönung Beatae Mariae Virginis. Unnden / die bildtnuß. zur rechten seiten S. Sebastiani / und zur linckhen die bildtnuß S. Laurentii.

Der 2. altar ist in der ehren Beatae Mariae Vir-/ginis geweyhet, ferners alda in dießem altar / kein bildtnuß vorhanden.

Der 3. altar ist in der ehren S. Catharinae / geweyhet und ebenmeßig daselbsten kein / andere bildtnuß vorhanden.

Den ornat jetziger zeit belangent, ist solcher / yetzmahlen zur kirchennotturfft und / caerimonien genuessam vorhanden.

[1b] Sundtheimer / altär und ornat de / anno 1612 betreffent.

IIIId

Ohne Datum (1612).

Frater Johann Marcus Gerner, Konventuale des Klosters Ebrach¹²² und derzeit Pfarrer von Erlenbach beschreibt das Inventar seiner Pfarrkirche.

(Beilage zum Visitationsbericht von 1612.)

Libell zu 5 Blatt, 20,3/33,3 cm, Papier.

Bl. 4b, 5a, 5b unbeschrieben.

[1a] Verzeichnuß was das würdige und christliche gottshauß Erlinbach für / altaria und ornamenta hatt, auch in welcher heiligen Gottes ehren / diß consecrirt sey.

Erstlich belangentt die brieff der fundation gemehler pfarrkirchen und / gottsacker, seindt solche im bäurischen auffruhr hinweg genommen / und verzuckt worden 1525, darvon keiner mehr vorhanden ist.

Zum andern weiß mann aber Gott lob das noch wol durch etliche / alte brieff, welche bey den eltesten männern zu Erlinbach zu sehen, / das die pfarrkirchen Erlinbach, beförderst zu lob und ehr dem / allmechtigen Gott, Jesu Christo unssern Herrn und Häilandt, auch seiner hochwürdigen und allzeit gebendeiten mutter und jungfrauen / Mariae wie auch des gleichen zu ehren dem heiligen bischoff / und beichtiger Martino und der heiligen jungfrauen und / martyrin Catharina aufferbauett und von dem bischoff consecrirt sey.

122 Zisterzienserkloster im Steigerwald (Oberfranken). Ihm war die Pfarrei Erlenbach damals inkorporiert.

Zum Dritten so ist die kirch innerhalb schön mitt gaistlichen figuren / und biltnußen so wol gemahlett alls geschnitznett geziret und / ausserhalb des kirchhoffs das gebeu des thurns, in welchem 4 / glocken seindt, wolverwahrett. Und der gantz kirchenthurn, / welcher schon 2 mal unterschidlich grossen schadten bekommen, / ist widerumb durch ein mechtigen grossen kosten so vil, / auff das wenigst 4 hundertert fl, auff ein neues gemauret / mit grossen steinen und höltzern versehen worden. Das gelt / aber dißes grossen kosten haben geben^s die zehendtsherren^s. Ir Fürstliche / Durchleuchtigkeit Erzherzog Maximilianus und der herr / praelat Hieronymus zu Ebrach jedtweder halben theil des / kostens gesteuert. Die gemainen burgersleutt haben ettliche frondienst geleistett.

[1b] Die freyherrn alls Schencken von Lympurg seindt wol auch die / dritten zehendtsherren zu gemelthen Erlinbach so woln an wein / alls fruchtzehendt, haben aber doch gantz nichts am gelt dißes / kosten zum thurn gegeben, dan nur allein dieße baidte ob-/gemehte zehendtscherrn wie meniglichen bey uns gantz wol weiß.

Zum virten die altaria belangentt, ist zu wiessen, das summum altare / consecrirt ist in honorem Beatae Mariae Virginis et sancti Martini episco-/pi et confessoris, welche biltnußen dan geschnitzet und schön mitt / golt gemahlett seindt, alls Mariae gruß von dem engel Gabriel.

Ander altar in honorem quoque Beatae Mariae Virginis, welches biltnuß gesch-/schnitzett ist mitt einem kindtlein auf den händen under dem mondt stehend. / Auch ist dieser altar consecrirt in honorem Undecim Millium Virginum, / welche schön daran gemahlett seindt. Und auff diessem altar celebrirt / wirdt die fruemeiß.

Dritte altar ist consecrirt in honorem S. Catharinae virginis et martyris / welche biltnuß gantz groß geschnitzett und schön mitt golt gemahlet. / Auch ist diesser altar in honorem S. Nicolai episcopi et confessoris conse-/cirt, welches miracula schön in diessen altar gemahlet seindt, wie auch das biltnuß Nicolai selbstn nur gemahlet ist.

Volget weiter, was fur ornamenta in gemelhter / pfarrkirchen vorhanden.

2 grosser kelch, welcher einen der pfarrherr, den andern der primissarius / zu gebrauchen pfleget in ss. missae sacrificio.

[2a] Item ist noch ein schön, wiewolen ein wenig geringer als der genantten / grossen gewächten kelch einer vorhanden, darauß den communicanten / der wein gegeben wirdt. Diesser ist nicht consecrirt, weilen er allein fur die communicanten gebraucht wirdt. Bey diessem ist auch kein / patena, aber bey den andern 2 consecrirten da seindt patenae.

4 neuer schöner coporalia und 4 andere zirlich mitt / allerley goldseiten außgenehette velamina auch zu den kelch gehörig.

2 neuer römischer missalia und 2 wirtzburgischer.

1 meßbuch, welches mit schönen noten verzeichnet, / darauß man täglich das amt der h. meß singett.

1 wirtzburgisch antiphonarium und 2 gradualia eiusdem diocaesis.

2 wirtzburgische agenda, ein neue und ein alte.

Ein schön grosse monstrantzen von kupffer, zirlich vergultett.

Ein silber ciborium.

Ein zirlich receptaculum von kupffer, schön ubergultett, / darin das silbern ciborium behalten wirdt.

Ein silbers vasculum mit 3 unterschidlichen fechern, / darinn s. oleum salutis, infirmorum et s. crisma conservirt.

2 kupffern wächkessel uberzinnnet innerhalb.

3 schöner hultze, jedoch gemahlte monstrantzen, / darinn vil hailigthumer retinirt werden.

Ein schön steines Jesukindtlen.

s-s Beifügung auf dem Rand.

- 2 schöner crucifix von holtz geschnitzett und zirlich gemahlet.
 Item das osterbild der aufferstehung Christi schön geschnitzt, gemahlt.
 Item der Heilige Geist von holtz und schen mitt silberfarb gemahlet.
- 4 grosser taffel, auff welchen die geburt, aufferstehung, creutzigung / Christi und die Heilige Dreyfältigeit schön gemahlt seindt.
- [2b] Ein schön hultzes heußlein, darinn die monstrantzen gesetzt wirdt.
- 2 rother meßgewandt, nemlich ein sammets und ein damascats / mitt zugehörigen stolis und manipulis.
- 1 grünes damascats mitt zugehörigen stola und manipulo.
- 1 silberfarbs schön meßgewandt mitt stola und manipulo.
- 1 aschenfarbs mitt stola und manipulo.
- 1 weiß seiten attles mitt stola und manipulo.
- 1 schwartz schamblotts mitt stola und manipulo.
- 1 neuen rauchmantel weiß schambloht mitt einem meßgewandt desselbigen zeugs, welchen der ehrwürdig und andechtig / verstorbene herr in Christo Valentinus Sizler, gewes[n]e pfarherr / zu Erlinbach hatt machen lassen in die kirchen zu Erlinbach. /
- Item ist zu wiessen das diese itzunt ernante casulae mitt manipulis / und stolis noch gantz schön seindt und in kurtzen jaren hero / gemacht worden seindt durch gemaine burgerschafft zu Erlinbach. / Auff welchen casulis schöne creutz von seiten und golt gestickt, / auch 2 mitt silberfarben creutzen zirlich gemacht seindt.
- Mehr 4 neuer schöner alben und 1 alte mitt zugethonen humeralibus.
- 2 bar weiß und roth doppelt daffet undereinander genehet / furhäng zu dem hohen altar gehörig.
- Ein roth neu zentelhorts [sic] antependium vor den hohen altar.
- Ein neu außgenehdts weiß räme tuche zum antependio.
- Ein gruenen gestrickten antependium vor den hohen altar.
- 2 schöner flachßener tucher auff den hohen altar.
- 1 weiß neues außgenehdts flachßes antependium vor Unsser Lieben Frauen Mariae altar.
- 1 gruen gestrickts antependium vor gemehlten altar.
- [3a] 2 schöner flachßener tucher auff diessen Marienaltar.
- 1 gruen engelsates antependium vor den Catharinae altar.
- Ein altes gestrickts von allerley seiten farbs antependium vor diessen altar.
- 2 feiner weißer flechßener tucher auff diessen altar.
- Mehr ettliche schöne flechßene tuchlein pro lotionem sacerdotis.
- 2 schöner rother zendtelthorts gezeug kussen zu den / missaln auff den altären zu gebrauchen.
- 2 kleine fähnlein mitt laternen an den creutzen / oberhalb, die krancke personen cum venerabili sacramento / damit zu besuchen und providirn.
- 1 neue grosse roth und weiß daffet undereinander fahnen / darauff S. Martinus und S. Maria gemahlet.
- ein neue rothe grosse fahnen von grobgrun, darauff / coena Domini und venerabile sacramentum in einer / monstrantzen gemahlet.
- ein grosse gantz weisse daffete fahnen, darauff / S. Nicolaus episcopus und S. Catharina gemahlet.
- ein gantz rothe daffete grosse fahnen, darauff B[eata] Virgo / Maria und S. Georgius martyr gemahlet.
- ein rothe engelsate fahnen, darauff die gaislung / Christi und S. Martinus gemahlet.
- 1 fahnen von roth und weißer farb grobgrun, darauff / S. Philippus und Christophorus gemahlet.
- 1 fahnen diesses obgemehlten zeugs, darauff / S. Leonhardtus und S. Sebastianus gemahlet.

[3b] Ein schön roth daffets tuchlein zu gebrauchen bey den communicanten.

2 schöner stäb vor den hohen altar von fedterkihlen gemacht.

2 andere rothe hultze stäb vor den Marienaltar.

2 beichtstul.

2 cymbaln.

1 schon meßen beck[en], darauß winderszeit in grosser kelt / oder wan ein kindt zu hauß kranck ist getaufft wirdt.

4 neue meßkendelein.

1 Zinnlein darrein sacerdos manus lavirt im altar.

Die stuhl in der kirchen und die purkirchen seindt fein gemacht, / also das Gott lob, ehr und danck und seiner lieben aller-/heiligsten mutter preiß alle sachen in der kirchen / zu Erlinbach wol, schön und zirlich gemacht und ordinirt seindt. Auch ist der predigstuhl von / steinwerck und die 4 kirchenlehrer daran gemahlet.

Der tauffstein ist auch von gantzen stein schön gemacht / und mit einem grunen neuen lundischen tuch / daruber gezogen. Auch ist das sacrarium von stein schön außgehauen, darinn dan / venerabile sacramentum conservirt wirdt.

Mehr ein schöne ampel vor dem sacrario.

Item 4 rothe lundische röcklein und 4 weissen chorröcken, / in welchen 4 junge knaben zu chor singen und ministrirn.

[4a] Also haben Ihre hochwürdige Furstliche Gnaden, unser / gnediger herr, herr Julius bischoff zu Wirtzburg, auch / hertzog in Francken, unser ordinarius capituli neckersulmensis / in diessem register zu vernehmen, was die pfarrkirchen / Erlinbach des Ritterlichen Teutschen Ordens in sich begreiffet. / Gott der allmechtig, Jesu Christus gebe seinen himlischen / segen, damitt die christglaubige burgerschafft daselbsten den / nutz der gottesdienst helffe mehren und zum besten jedterzeit / befurdern, damit Gott und seiner lieben allerheiligsten mutter / und jungfrauen Mariä ehr, lob und preiß und den heiligen / Gottes die glori gegeben, der christlich katholisch glauben gesterckt / und der himlischen burger in der ewigen seligkeit / gemehrt werden mögte, amen, amen, amen.

F. Joann[es] Marcus Gerner
Ebracensis monasterii professorus
et nunc temporis in Erlinbach
parochus manu propria

IIIe

Ohne Datum (1612).

Johann Kunckhel, derzeit Pfarrer von Binswangen, beschreibt das Inventar seiner Pfarrkirche. (Beilage zum Visitationsbericht von 1612.)

Libell zu 4 Blatt, 19,3/32,8 cm, Papier.

Bl. 4a und 4b unbeschrieben.

[1a] Verzeichnis / waß die pfarrkirchen zue Binßwangen für altaria und in welcher / heiligen ehr die altaria consecirt worden, neben dem ornat, so die / pfarkirchen hatt.

Erstlich / ist der pfarrkirchen daselbsten patron Beata Virgo Maria.

Item hatt die pfarkirchen drei altaria. Ist der erst hauptaltar / der Muttergottes zu ehr consecirt, in welchem das bildtnus / Mariae mit einem kindlein geschnitzt und schön gemalt und auch / übergült ist, wie auch die zwen engel, die kron über das haupt / halten. Ober dießem bild ist abermal ein groß crucifix geschnitzt mit / sampt Maria und Joanne auf beeder seitt.

Der ander altar auf der rechten seitten ist zue ehren S. Annae / consecrirt, in welchem das bildtnus S. Annae mitt zweien / kindlein auf den armen groß geschnitzt, schön gemalt und uber- / gült ist.

Der dritt altar auf der linckhen seiten ist zue ehren der heiligen / Mariae Magdalēnae geweiht, auf welchem altar auch / das bildtnus Magdalēnae ist und ein allebasterbüchsen / in der handt trägt, welches auch schön gemalt und übergült / ist.

[1b] Ferners, was die kirchen anlangt, ist die kirchen innen und / außen schön geweißt und gemalt mitsampt dem thurn, in / welcher vier glockhen hangen, neben drin auch lautter schöne / neue stüel sein.

Volgen die ornaten hernach.

Ein schönes rottes doppelts taffets carmensinfarbs / meßgewant mit eim gülden creutz sampt der stola und / manippel

Ein grins, weiß und rottes attles meßgewant, sampt den / stollen und manippeln.

Ein rottssammets meßgewant, auch mit stollen und / manippeln.

Ein schwartz und bloes willins meßgewant, auch mit stollen und manippeln.

Ein grüns gewirckhts messgewant.

4 alben und 4 humerall.

2 kelch, ein neuen und alten sampt den patenen.

[2a] 8 messin leüchter.

Ein rottsschamlottis altartuch.

Ein weiß gestrickhts altartuch.

Ein weis gemolts und ein weiß gewirckhts altartuch.

Ein groß crucifix, sampt Maria und Joanne bildet ausser-/halb altars.

Ein vesperbildt.

Ein rottener daffeter fahn mit schönen quasten und gülden / porttenn, in welchem ein schönes gemehl von der bruderschafft / und auf der andern seiten des fahns ein schön gemähl vom heiligen / blutt zu Walthürn¹²³ gemahlet ist.

Ein rotter toppel taffeter fahn mit 2 figuren, eine von / der auferstehungh, die ander von S. Michael.

Ein weisser fahn auch mitt 2 figuren, eine von der / Muttergottes^t.

Drei rotte arless fahnen mitt figuren.

2 kleine arless fahnen, halber roth und halber weiß / auch mitt ihren figuren.

Item die instrumenten vom leiden christi.

[2b] Ein messine monstrantzen.

Ein silbernis ciborium.

Ein silberin monstrantz.

Ein bildtnus Urbani.

Ein volumen über den kelch, darinnen heilighumer sein.

2 corporalia sampt einem altone.

Ein silberbüchsen, die drei fach hatt, in welcher oleum salutis / oleum infirmorum und sacrum chrisma ist.

2 wandelstangen.

Ein ampell vor dem sacrario.

Ein schöner, weisser und rothener fürhangh vor dem sacrario.

Ein weihkessel und weihwedell.

t Die zweite Figur ist nicht aufgeführt.

123 Walldürn, heute Erzdiözese Freiburg, Dekanat Walldürn.

Ein alts rouchfaß.
 Ein latern.
 Ein neues römisch meßbuch.
 Zwei würtzburgische meßbücher.
 Ein schön schwartzwillins grobtuch.
 [3a] Ein schönes grins willins tuch vor den tauffstein.
 Ein himmel mit figuren von 12 aposteln.
 Ein neues kreutz für die todten.
 Ein neu epithaphium in der kirchen.
 Ein vesperbuch darauß man psalliret.
 Ein alt gradual.
 Ein agent.
 3 schellen und ein cymbolum.
 3 par fürheng, 2 weisser und 2 rotter daffeter, auch / 2 alt schwartz arlesser.
 Ein Heiligengeist.
 Item die aufferstehung Christi sampt dem regenbogen, auf ein neus / renovirt.
 Ein pult.
 4 meßkentlin, 2 neuer und 2 alter.
 12 schleier.
 3 westerhembdlin.
 Ein schönes neuß heußlin darin man daß hochwürdig / sacrament sezt.
 [3b] Ein rotts daffets communicanten tuch.
 Ein beichtstuel.
 Ein kleiner pult zum altar.
 3 teckh über den altar.
 2 alte bohren, darin man die todten zur grebnus tregt.
 Ein uhr.
 Ein neuer sch[r]anckh zu den meßgewendern.
 Ein alte truhnen darin die kelch und alte meßgewender / lagen.
 2 alte wüllin tücher auf die tritt für die altar.
 Ein weiß getruckhts tuch auf den predigstuel.
 Ein schön tüchlin, daran der priester die hand lavirt.

Joann Kunckhel jetziger zeit / pfarrherr zu Binßwangen.

III f

Ohne Datum (1612).

Inventar der Pfarrkirche Neckarsulm.

(Beilage zum Visitationsbericht von 1612.)

2 ineinander geschobene Bogen, lose, 18,9/30,4 cm, Papier.

Bl. 3b, 4a, 4b unbeschrieben.

[1a] Verzeichnus was die pfar-/kirchen zue Neckhersulm an allerhand / kleinoter, ornatn, und kirchenzier vermag, / auch, was für altarien und zu was ehren / dieselben consecrirt und geweicht worden, be-/schrieben. Und befind sich in derselben wie under-/schiedlich von wort zu wort specificirt.

Erstlichen / hat die pfarrkirchen daselbsten drey altär.

Der hochaltar ist geweicht zur ehr des h. Dio-/nisii. In mitt deßelbigen steht sein, des /

h. Dionisii bildnus, neben ihm uf der rechten / seiten s. Joannis des Tauffers, auf der linckhen / seiten s. Laurentii, an beden flügeln aber des / altars historia s. Dionisii. Und ist der altar / von holz geschnitten und nit gemalet.

Der ander altar ist geweiht. In der ehr Unser / Lieben Frauen. In dessen mitte steht Unser / Frauen bildnus und hat das kindlein auff / dem arm. Inwendig der flügeln, sonderlich am rechten ist s. Joannis des Tauffers / bildnus, uf der linckhen s. Mauritii, auß-/wendig uf beden flügeln die verkündigung / Mariae.

[1b] Der dritt altar ist geweiht zur ehr s. Cathari-/nae virginis. In mitte deßelbigen stehet / s. Otiliae bildnus, innwendig an dem rechten / flügel s. Catharinae, außwendig s. Otiliae / bildnus, aber an dem linckhen flügel ist / inwendig gemalt s. Barbarae, außwendig s. Catharinae bildnus.

Jetzund folgen die kirchenornaten.

Erstlichen

- 1 carmeßin rott meßgewandt aus einem / goldstückh sampt einem gleichen zeugs an-/tipendio.
- 1 schwartz sammetis meßgewandt.
- 1 altes schwartzes tobins meßgewandt.
- 1 weiß damasten meßgewandt.
- 1 weiß brichhisch atlesis meßgewandt.
- 1 bloh schamlottisch meß[ewandt].
- 2 bloer wüllener meßg.
- 1 rott damastis meßg.
- 1 alt rott sammetis meßg.
- [2a] 2 roter wüllener meßg.
- 1 alt grün sammetis meßg.
- 1 grün wüllen meßg.
- 1 alt schwartz schamlottis meßg.
- 10 alben sampt humerall und gürtell.
- 3 antipendia oder vorheng vor die altär / aus gemengten farben von bubensam-/met.
- 3 schwartze antipend[ia] von schlechtem tuch.
- 3 weißer leinener antipendia.
- 1 brichhisch atlesis anti[pendium] von roter und / grüner farb.
- 1 anti[pendium] von rotem und bloem zendel.
- 1 grün tobinis anti[pendium].
- 1 engelsatts antipendium von grün und / roten farben.
- 6 leinene mappas oder altartücher.
- 1 alter roter damaster rauchmantel / oder pluviale.
- 2 levitenröckh gemeltes zeugs.
- [2b] 1 weißer grobgrüner rauchmantel.
- 1 schwartzer arleßer rauchmantel.
- 8 corporalia.
- 5 purificatoria.
- 5 silbere und vergülte kelch.
- 1 silbere monstrantzen.
- 2 silbere opfferkentlin.
- 1 silberis ciborium, so vergült sampt einem / noch darin stehenden silberen und inwen-/dig vergülten capsula, darin v[enerabile] sacramen-/tum asservirt wird.
- 3 silberne und vergülten capsulae pro s[acro] oleo / chrismate und oleo infirmorum.
- Statuae D[eiparae] Virg[inis], s. Barbarae, Eucharii, / Dionisii.
- Figura resurgentis Christi, bis.

- 2 hülzin gemalte arm, darinnen heilthumben / sampt noch 2 andere eingemachten / heilthumben.
 2 damaster fanen, einer roth, der / ander weiß.
 [3a] 1 roter doppel daffeter fahnen.
 2 roter arleßer fanen.
 1 weiß leinerner fahn mit einem schwartzen / creütz.
 2 roter kleiner alter fahnen.
 12 meßine klein und groß leichter.
 2 weihkeßel, ein meßiner und ein / kipfener.
 3 römische missalia.
 1 würtzburgische agend.
 1 würtzburgisch gradual.
 1 würtzburgisch antiphonarium.

IIIg

1612 Mai 24.

Inventar der Pfarrkirche und der Kirche St. Wolfgang in Neudenu sowie der Feldkirche St. Gangolph, aufgenommen von Pfarrer Christoph Haidt. (Beilage zum Visitationsbericht von 1612.)

Libell zu 12 Blatt, 16,3/20,6 cm, Papier.

Bl. 1b, 11a, 11b, 12a, 12b unbeschrieben.

[1a] Designatio ecclesiasticae supellectilis / in Neidenau.

[2a] Imagines in corpore summi altaris collo-/catae, omnesque ex ligno sculptae et inauratae.

Oben auff dem gibel des altars steht die / crönung Deiparae Virginis geschnitzt, sampt zwey-/en engeln, so die crönung volnführen.

Inwendig in ipso sinu altaris steht imago SS. / Trinitatis aus holtz geschnitzt undt übergült; und / unden dabei zwo crönung, nemlich auff der / recht seiten ist coronatio Christi corona spinea re-/--- et coram celesti patre genua flectentis sampt / einem engel, so die crönung verricht. / Auff der lincken seiten aber die crönung Deiparae Virginis coram SS. Trinitate flexis popiti[?]-/bus supplicantis sampt einem dabei stehendem en-/gel, welcher die crönung exequirt.

Dextrum latus praedictarum imaginum occupat lignae / et deaurata imago S. Laurentii archilevitae et mar-/tyris. Sinistrum verum latus protomartyris Stephani / imago, eiusdem qualitatis claudit.

In dextera summi altaris ala et sini-/stra.

Auff dem rechten flügel oder thür des al-/tars ist nit geschnitzt, sondern gemalet vita [2b] et martyrium S. Laurentii. Auff dem lincken / flügel aber vita et martyrium S. Stephani / abgemalet.

In infino summi altaris loco.

Unden an undt in dem altar seindt besonders / in holtz außgeschnitzt die 12 apostel, hin / undt wider vergüldet. Et in media ipsorum / consistit Salvator.

Altare in sacristia excitatum.

In der sacristi ist S. Michaelis al-/tare, auff welchem weder gemäl noch / geschnitzt bildtwerckh erfunden wirdt. / Man füglich nichts von bildtwerckh / dahin verschaffen, dieweil der altar geradt / am risch undt lichtloch steht.

Altare S. Nicolai episcopi et confessoris.

In der mitten steht S. Nicolai höltzins / bildt von neuem renovirt undt meyst-/theils vergüldet. Zue S. Nicolai rechten / seiten steht S. Sebastiani martyris bildtnus, auch von neuem schön heraußgemahlet. / Auff der lincken seiten S. Nicolai steht / die bildtnuß S. Christophori martyris, eben- [3a] meßig von neuem schön gemahlet. / Auff dem rechten flügel des altars steht / nit geschnitzt, sonder mit farben gemahlet das / bildtnus S. Andreae apostoli undt under-/ werts dieses bildts steht effigies domini do-/ctoris Andreae Pfeffer neidenauensis et ca-/merae imperialis antehac advocati et procurato-/ris qui hoc ipsum altare suis sumptibus curavit / renovari.

Auff dem lincken flügel auch mit^u farben gemalet Unser L[ieben] Frau-/en bildtnus. Underwerts aber die [sic] bildts / steht effigies honestae matronae Mariae Titiae / Pfefferin gebohrne Bomelisin, bemel-/tes herrn doctoris ehgemahels.

Ein großen unerträglichen mangel hatt / dieser schön altar bekommen, als mein / antecessor r[everendus] dominus Joannes Weiß vor ett-/lich jahren die cantzel von ihrem al-/ten wolgelegnem ort abbrechen laßen / undt weiter herfür geruckt, also das die / stigen der cantzel (so zuvor ohn verhin-/dernus des altars an der wandt hinauff / gangen) gantz an das scabellum altaris gericht / und den zugang des altars gantz ver- [3b] schlagen, ja auch oben zue / mit der Cantz-/el beiden, altari S. Nicolai simulque altari / S. Crucis das liecht entzogen. Daher / dan herr doctor Pfeffer seelig, renovator alta-/ris, als er anno 1609 ein wenig vor sei-/ner ableibung, als er hie zue Neiden-/au solches mit dem augenschein einge-/nommen, sehr übel zufrieden geweseñ / undt darauff versprochen, er wölle nechster / gelegenheyt cathedram von diesem altari / laßen hinwegbrechen undt an ihr vörige / ort setzen laßen. Sed mox post dies^v aliquot re-/versus et vivis ereptus proposito satisfacere non po-/tuit.

Altare S. Crucis.

Hoc altare ante aliquot annos per reverendum dominum / Joannem Weiß, antecessorum meum, nova tabula et pictura exornatu est, attamen cum notabili dam-/no parochianorum et non sine praeiudicio pristinorum / genuinorumque altaris patronorum, quorum duo plane / in novitia pictura exclusi sunt ut patebit ex iis, / quae sequuntur.

Dan erstlich ist die neue^w altartafel weit höher, / als die alte gewesen, gemacht, also, das alle die leuth, so unden in der kirchen [4a] stehen, nit können sehen, wan man in dem / chor elevirt.

In veteri tabula quae fuerint imagines.

In der altten vörigen altartafel wahren nit ge-/schnitzt, sondern gemalet in der mitten des al-/tars Unser Lieben Frauen vesperbildt. / Auff der rechten seiten wahr gemalet das bildt S. / Georgii martyris.

Aber auff der lincken seiten stundt ge-/malet das bildt der h[eiligen] königin oder kaiserin / Helena mit dem creutz Christi, so sie / erfunden hatt. Außwendig des altars / auf dem ein flügel war gemalet daß bildt bemelttes S. Georgii des rit-/ters und martyrs. Auff dem anderen aber / wiederumb ein vesperbildt Unser Lieben / Frauen.

In moderna altaris S. Crucis tabula / quae reperiantur pictae imagines.

An der jetzigen neuen tafel des creutzaltars / ist oben zue ein dicker höltziner schrei-/verschweyff, gerembs oder gitter, wie man / es nent, auffgeführt. Undt allerobest / in der mitten deßelbigen gitters ist ein- [4b] geschnitzt der name Jesus. Geradt under / dem namen Jesu steht außgeschnitzt / insignia domini Joannis Weiß parochi supradicti. / Auff dem mitteln bladt oder feldt des / altars ist gemalt Crucifixi imago undt / zue baidn seiten die 2 schecher. Gegen / dem creutz vornen zue halttet der rei-/tent haubtman sampt seinen umb-/stehenden

u Hier hat der Schreiber aus Versehen zweimal hintereinander »mit« geschrieben.

v »dies« über der Zeile eingefügt.

w »neue« über der Zeile eingefügt.

soldaten. Undt an dem creutz / kniet das bildtnus bemeltes herrn / pfarrers Joannis Weiß. Ringß umb / den altar herum steht mit großen buch-/staben geschrieben, wehr diese tafel habe / machen laßen, nemlich r[everendus] dominus Joannis / Weiß parochus in Neidenau, sexprebendarius / wimpinensis et decanus capituli neckersul-/mensis.

Auff dem rechten flügel hatt bemelter herr pfarrer nit widerumb den alten / patron S. Georgium, sondern S. Leonardum con-/fessorem malen laßen. Solches, wie ich / verstehe zue lieb undt gefallen einer / person, so Leonardus heißt undt ettwan / im pfarrhof filius albae gallinae gewesen. / Auff dem lincken flügel ist nit wi-/derumb die alte patron[in] S. Helena, sonder [5a] s. virgo et martyr[is] Apollonia gemalet / worden. Keiner anderen ursach halben, / dan das des herrn obbemelten parochi köchin / Apollonia haisset.

Ob es nuhn zugelassen seie, das man in / renovatione picturarum die patronen veren-/dere undt^x nach eines jeden wolgefallen wie / die apotecker quid pro quo setze, hominum discre-/tiorum, quam ego sum, iudicio relinquo.

Altare Deiparae Virginis Mariae.

Auff Unser L[ieben] Frauen altar ist allain ein / einziges geschnitzt bildt B[eatae] Virginis in einem / schlechten geringültigen heußlein oder holtzi-/nem gestell eingeschlossen. An den flü-/geln ist nativitas Christi undt oblatio / Trium Regum angemalet.

Vor diesem bildt undt altar wiridt al-/lerabent täglich nach gesungenem / Salve Regina misericordiae das Ave Maria 3 / mal undt zue endt der collect ge-/sungen ex fundatione nobilis satrapae Mar-/quardi de Heuchelnheim et Margaraetae / de Stain uxoris eius.

Altare S. Urbani ut opinor.

Dieser altar hatt gar durchaus kein / [5b] gemäl oder tafel, sonder die alte tafel, so / zuvor auff dem creutzaltar gewesen, steht jetzunder auff diesem. Daher ist ein zweifel / entstanden, welchem heyiligen doch dieser / altar zustehe. Ettlich wöllen S. Andreas / seie Patron, ettlich aber S. Urbanus seie pa-/tron, welcher viel probabilia deßen indi-/cia da hatt, dan S. Urbani bildtnus steht / darauff. So hangen auch vor dem altar zwen / engel, deren ein jeder ein leuchter tragt, / under welchen einem unden ein trauben ist / angeschnitzt. Ferner pflegt man im gantzen / jahr auff diesem niemals, dan allein / in festo S. Urbani daß h[eilige] ampt der meß / zu singen.

Altare S. Catharinae virginis et marty-/ris.

Dieser altar ist gar ohn eyne tafel undt / gemäl gewesen. Dieweil aber das benefi-/cium ietzundt vacirt so hab ich^y, Christophorus Haidt, parochus, ex proventibus altaris^z ein tafel / darauff machen undt malen laßen. / Auff der hindern rechten ruckwant, darauff / der recht flügel, wenn er offensteht sich ley- [6a] net, ist gemalet könig Costus, S. Catheri-/nae vatter. Auff der lincken ruckwant, darauff der / lincke flügel offenstehent sich ley-net, ist / ein königin gemalet cum habitu rega-/li undt mit dieser unden angesetzten schrifft / königs Costi ehgemahel.

Auff dem rechten flügel außwendig oben-/zue ist gemalet in eyner dabei ligende wildtnus der haidtnisch a-/lexandrinische abgöttische tempel mit / einer ringmauren umbführet.

Underwärts reit keyser Maximinus, sampt / seinem comitat undt ritterschafft, ge-/gen dem tempel, sein oppfer daselbsten / zuthun.

Auff dem lincken flügel obenzue / reit bemelter Maximus [sic] von dem tem-/pel widerumb heymwärts, welchem / S. Catherina mitt ihrem comitat undt / jungkfrauen oder dienerin entgegen geht, / ihnen der abgöttere wegen zu straffen. [6b] Inwendig des altars.

Auff dem rechten flügel iner-/lich, obenzue ist abgemalet die statt Alexan-/dria undt an der statt ein thurn, daran / diese schrifft steht: S. Catherina gefencknus. / Unden undt außwendig

x »undt« über der Zeile eingefügt.

y »ich« über der Zeile eingefügt.

z »altaris« über der Zeile eingefügt.

des thurn sieht / man ein kleines thürlein zum thürn hinein-/fürent. Dabei steht die kayserin Faustina / undt Porphyrius der leutenampt, S. Catheri-/nam in der gefencknus zu besuchen.

Mitten auf diesem flügel sitzet kayser / Maximinus auff einem königlichen thron undt / rings umb ihn herumb die 50 oratores / mit S. Catherina disputirent.

Allerunderst wirdt ein groß feuer ge-/sehen, darein die 50 oratores per S. Cathe-/rinam quasi geworffen werden.

Auff dem großen braiten feldt des al-/tars steht auff der rechten seiten die geßlung / S. Catherinae. An der mittlen dieses / feldes kniet S. Catherina vor dem / ungeheuerem schermeserechtigten martyrradt, / so ihr berait undt gehn himmel auffsehent / bettet. Von oben herab aber schlagt der [7a] blitz undt zerschmettert das radt. Werden / auch ettliche umbstehende haiden damit niderge-/legt. Gar unden gegen der lincken / seiten hinüber steht der k[ayserin] Maximinus mit / seinem comitatu undt trabanten, zu welchem / gehen die k[ayserin] Faustina undt Porphyrius, ihn sein-/nes ungläubens undt hartneckigkeyt halben / zu straffen.

Auff dem lincken flügel innenzue wer-/den underwerts die k[ayserin] Faustina undt der Prophyrius sampt seinen soldaten gemartyrt / undt enthauptet. Alleroberst wirdt S. Catherina / enthaubtet.

Alleroberst am altar ist ein großer / höltziner undurchsichtiger schweyff aufge-/führet, in welchem gemalet der berg / Sina sampt ettlichen anligenden wildtnußen / undt baumwerkh. Auff dem berg steht / S. Catherinae grab, in welches S. Cathe-/rinae leichnam in ein leilach eingewicklet / getragen wirdt von den engeln undt begra-/ben.

[7b] Sequuntur iam ornamenta.

4 kelch haben wier undt zu einem jeden / ein paten.

6 kelchseck.

5 purificatoria.

7 corporalia cum pallis.

3 corporalia sine pallis.

1 gantz silberne monstrants, in welchem / in festo corporis Christi venerabile sacramentum ge-/tragen wirdt.

1 meßsine monstrants, in welchem / die silberne büchß oder capsa auffgehalten / wirdt, darin das hochwürdig sacrament / für die krancken gehalten wirdt.

1 silberine capsa tripartita, in welcher das h[eilige] öl ist.

Casulae.

2 rothe damastene meßgwant sampt einem / feinen creutz, so ain jedes hat. Seindt aber vornenher / ettwaß zerbrochen. Ohn stol undt manipul.

3 rothe lündische meßgwant, so noch un-/verbrochen, welche alle samptlich nit mehr als / ein eynigen alten wüllenen, gar schlechten. / ^{aa}stol undt manipul haben^{aa}.

1 alte abgeschosßene casel mit rosen.

[8a] 2 gelbe meßgwant seindt da, ein wülle-/nes undt ein engesattes, baide one stol / undt manipul.

1 braun wüllenes meßgwant sampt / einem sehr schlechten, blöten stol undt manipul.

2 blauer trüchchener meßgwant, under / welchen eines gar zerbrochene suffulturam / hatt.

3 schwartze wüllene meßgwant, under / welchem das 1 noch zimlich gut, die andern / zwei aber an der suffultur gar zerlumpt.

2 roter neuer meßgwant, das ein tobi-/ne, das ander taffet, sampt den stöln undt / manipuln.

1 weiß, neues, taffetes meßgwant, / mit dem stol undt manipul.

1 weiß damaste meßgwant, welches / hinderwerts gar gut, vornher aber gar zer-/rißen.

An bösen meßgwanten, so nit mehr zu brauchen findt man

4 schwartze, 2 rothe, 1 braunes.

[8b] In albis

6 gute alben.

3 zimlich blöte alben.

1 gar zerbrochene.

In humeralibus.

4 gute humeralia.

4 zimlich blöte, verletzte humeralia.

1 gar zerbrochenes.

In cingulis.

8 cingula pro celebrantibus.

An levitenröcken.

2 rote damaste levitenröckh, welcher / suffultura zimlich zerbrochen. Auch die / röck hin undt wider an den näten sehr zertrent seindt.

Item noch gar 1 abgeschosener leiner le-/vitenrockh.

Item noch 2 schwartze damaste Levi-/tenröckh, so noch gut, allein das sie in / den näten hin undt wider sich getrent / haben.

[9a] An chorcappen.

1 rote damaste chorcappen, so zim[lich] / abgeschossen an der farb.

2 blauer chorcäpplin, so die jungen / anthun welche in peractione rei divinae / die stangkertzen tragen.

An leinen altartüchern.

2 cölnische geleiste tücher, so noch unver-/brochen.

7 sonst schlechte leine tücher, so auch / noch gut.

8 leine altartücher, so zimlich zer-/brochen.

6 leine altartücher, so durchauß / verrißen undt zerbrochen,

2 leine^{bb} schmale altartücher, deren das 1 noch / gut, das ander aber zimlich verschlißen.

An gar neuen leinin altartüchern

4 gar neue erst zugerichte leine / geweichte altartücher.

[9a] In antipendiis altarium.

1 alter arreßer vorhang.

2 gölter oder vorhangende teppich.

3 neue arreße antipendia.

Item noch 1 blaues wülles an-/tipendium, so ettwas verbrochen.

An altardecken.

6 schwartze, zimlich alte, theyls / verbrochene, leine altardecken.

Imagines ecclesiae S. Wolffgangi episcopi.

Auff der mitten hinden am endt des / altars ist ein alt crucifix, in einem / höltzinen stockh eingepackt, an den altar / angesetzt.

Auff der rechten seiten des altars steht imago / s. Wolfgangi, so veralt, verfallen undt / ungestalt, das keiner wißen kan, was / es für ein bildt seye. Auff der linck / seiten steht imago S. Sebastiani martyris, / ebenmeßig veraltet.

[10a] Altartücher zue S. Wolffgang.

3 leine altartücher, davon 2 sehr zer-/brochen, das 1 noch zimlich gut ist.

Imagines campestris ecclesiae S. Gangolphi.

bb »leine« über der Zeile eingefügt.

Ober dem hohen altar steht die geyßlung / Christi.

Mitten in dem altar steht S. Gan-/golphi bildtnus in holtz geschnitzt undt / gantz übergült. Uff der rechten seiten steht / das bildt S. Martini episcopi, auch in holtz / geschnitzt undt übergültet. Uff der / lincken seiten S. Sebastiani bildt, geschnitzt / undt ebenmeßig vergültet.

Unden am altar steht geschnitzt auß / holtz S. Annae, matris Deiparae Virginis / bildnus. Uff der recht seiten S. Cathe-/rinae. Uff der lincken seiten S. Barbarae / virginis bildtnus. Altare Deiparae Virginis.

In der mitten steht imago B[eatae] Virginis. / Uff der recht seiten imago S. Joannis Baptistae. Uff [10b] der lincken seiten imago S. Joannis Evan-/gelistae. Seindt alle noch gantz.

In altari apostolorum.

Hierauff stehet in holtz außgeschnitzt in klei-/ner form die 12 apostel, in gar einem / schlechten gestell eingefaßt.

Steht auch auff diesem altar das bildt / nus S. Viti.

Leine, weiße altartücher zue / S. Gangolph.

2 gute unzerbrochene altartücher.

4 seindt zimlich zerbrochen.

In fide praemissorum ego Christopho-/rus Haidt, parochus in Neidenau. / Anno 1612, 24. Maii manu propria.

IIIh

Ohne Datum (1612).

Inventar der Pfarrkirche in Duttenberg.

(Beilage zum Visitationsbericht von 1612.)

1 Bogen, 20,2/32,9 cm, Papier. Bl. 2b unbeschrieben.

[1a] Verzeichnuß deren sachen, so das / gotteshausß und pfarrkirch zue / Dudtenberg belangen thun.

Deß orths, fleckens und kirch patron ist S. Kilianus / cum sociis suis: Deren effigies im chor auf der einen / seitten angemalt stehen.

So ist auch in dem gotteshausß das bildnuß S. / Kiliani von holtz geschnitzlet und noch angemalt.

Item 2 altär in quorum autem honorem sie aigentlich / consecriert seyen, waißt man nicht also für gewiß. / Allein vermutlich das der eine in honorem D[eiparae] Virginis, / der ander S[ancitissim]ae Crucis oder S[anct]i Kiliani geweicht seye.

Die taffel im choraltar hat in sich das bildnuß B[eatae] / Virginis puerum Jesum gestantis, neben welcher obenher / zween engel schwebende ihren rock (darunder auf beyden / seiten der geistliche und weltliche stand kniende gesehen / werden) außbreyten, welches bildnuß sonsten etwa pflaget / zu geschrieven werden/ sub tuam praesidium confugimus.

Dieses choraltars flügel in cornu epistolae begreiffet oder hat, / wie Christus im Jordan getaufft und unden her, wie der / tauffer Johannes enthauptet worden. Der ander flügel aber in / cornu evangelii, wie S. Sebastianus coram iudice sistiert. / Und dann in unnderen feldt, wie er martyriziert worden. / Und dieses alles von holtz geschnitzlet und gemahlt.

Ab altera facie, wann der altar zugemacht ist, erscheind der / englisch grueß flach ge-mahlt, wie auch auf der einen / seitten imago S. Catherinae und auf der andern S. Ursulae.

Das Postament dieses altars hat mitten in sich das vesper-/bild, wie D[eipara] Virgo Christum auf ihren armen ligen hatt. / Hinc et hinc faciem Salvatoris eiusque sanctissimae matris. [1b] Der ander altar im langhauss ist zugerüstet mitten von einer taffel, darinn Christus crucifixus iuxtaque crucem mater eius / una cum d[omino?] Joanne stehendt gesehen werden. In deßen einem flügel / a face anteriori S. Helena clavos et coronam spinream portans. / Und in dem

linken S. Constans crucem tenens praesentiert / würd. A facie posteriori ist angemalt S. Antonius, S. An-/dreas. Item ein ritter und ein h[eiliger] bischoff, dem ein beyel / auf dem arm ligt. In dem postument dieses altars / Veronicæ angesicht.

Wann man in chor will gehen, ist oben im schwibbogen das / jüngste gericht angemahlt. Ferner befinden sich allda

1 neür crucifix bild.

2 kelch.

1 rhot schamlottin meßgewandnt sampt stol und manipull.

1 weiß halb damast halb atlas meßgewandnt.

1 schwartz schamlottin meßgewandnt sampt zugehörung.

1 grün lündisch meßgew.

3 alben und huneralen.

1 corrock.

3 weiße altartücher.

2 arreser vorhäng.

2 arreser umbhäng am choraltar.

2 agend, maintzisch und wirtzburgisch.

2 missalia, römisch und wirtzburgisch.

3 meßiner leüchter.

2 zinnener leüchter.

[2a] 1 küpferne ampell.

1 meßine monstrantz.

5 fahnen.

1 himmel so gemahlt.

III

Ohne Datum (1612).

Inventar der Pfarrkirche in Oedheim, aufgenommen von Georg Ritter, Pfarrer von Oedheim und Dekan des Landkapitels Neckarsulm. (Beilage zum Visitationsbericht von 1612.)

Libell zu 4 Blatt, 15,3/18,8 cm, Papier.

Bl. 1b unbeschrieben.

[1a] Verzeichnuß was für altaria, / gemäll, von bildern und anderem / kirchenornat ihn dem gottshauß / zue Öeden erfunden werden. [2a] Das gottshauß zue Öeden in dem [?] / gebeutt hat 4 altaria und einen / in der sacristei.

Patroni sacrae aedis in Öeden sunt s. / Mauritius cum sociis et s. Nicolaus episcopus.

In summo altari s. Mauriti martiris / stehet oben ihm gibel in dem geschnitzten geheuß / in mitten die biltnuß Christi wie er von / dem creutz genommen. Zu einer seiten Beata / Virgo, zur anderen s. Johannes Evangelista.

Inwendig dieses altars ihn mitten / s. Mauritius, auf der seiten s. Nicolaus, / auf der linken s. Udalricus episcopus. Sein diese / bilder geschnitzt und die gewant übergüldet. / Auf dem rechten flügel s. Wendelinus eremita. / Auf dem andern flügel s. Wolfgangus episcopus. / Sein auch geschnitzt und ahngenagelt. Deren ge-/want zum theil übergüldt. Uden an [2b] dem fuß altars stehen in drüen heiß-/lin drei brustbilder. In mitten s. Anna / mit zweien kindlin auf den armen, auf der / ein seiten s. Catharina virgo, auf der andern / s. Barbara. Der altar in der sacristei, ihn welches / ehrn er aufgericht worden sei, kan man nit / wissen. Hat aber doch keine bilder, weilen / er ahn dem fenster und lufttloch stehett.

Weilen dan aus dem lang-/geheuß in den chor ein schwibogen ist und / zue beiden seiten ein thür in den chor, / so ist gleich in mitten auser des chors ein / altar, welcher ein nidere kästlin, /

so lang der altar ist, auf die 18 zol hoch, hat, / darin die 12 a[p]ostel aus erden gemacht / oder gebrent. Ein bilt auf die 12 zol hoch, / schlechtlich gemalt. Derwegen vermeint wirt, es sei der apostel altar.

So wil mich dünken, es sei der altare s. Crucis / nach laut eines als mehr dan vor 100 jahren / [ausgestellten] indulgentzbriefs. Und oben in dem schwibogen imago / Crucifixi, doch zimlich unförmlich aufgericht gewesen / derwegen nur so vil von mein pfarrkindern / gesteuert worden, das ich ein ander crucifix, unden B[eata] Virgo und Joannes Evangelista stehend, / habe ornem lassen, welche schön gemalt und übergult / sein und doch dem gesicht zue dem hohen altar nichts / benennen.

Oben auf dem schwibogen auf der rechten seiten, do der / prister versus orientem stehet, ist ein tafel von der / brüderschaft B[eatae] M[ariae] Virg[inis] aufgericht worden, darin die / krönung B. M. Virg. schön gemalt und die engel solche / volführen.

Auf der andern seiten aber ahn dem schwibogen / ein kestlin darin das geschnitzet bilt s. Georgii / martyris auf dem pfert sitzent und under ihme / den erwürgten trachen, welches ich renoviren und zum mehreren theil übergülden lassen.

[3b] Altare B. Virg.

Auf der rechten seiten auser des chors, wan / der prister versus orientem sicht, stehet altare B. M. Virg. Und ihn einem zimlich grosen ge-/heus oder tafel stehet in der mitten das / biltuß B. Virg., das kintlin auf den armen / tragent, welches auch erst kurtzlich ge-/schnitten worden, weilen das alt zimlich gering / war. Aber noch nit gemalet, aber doch mit / rottem daffeten rock von der schul-/theisen von Wümpfen, die Heugin genant, bekleidet worden.

Auf der lincken seiten auser des chors ist ein / altar, sed in cuius honorem sit consecratum ignoratur. / Weilen aber die biltuß s. Udalrici episcopi da-/rin stehet und ahn die flügel gemalt, wil mich gedüncken, er sei in honorem huius conse-/cirt worden. Ist auch darin geschnitzt imago s. / Blasii et s. Catharinae virg[inis] et martyris. / Auf dem andern flügel gemalet s. Pang-/ratus martyr. Ist vor kurtzen jahren schön / renovirt worden.

[4a] Ornamenta

Zwen kelch sein vorhanden, sambt ihrem zuegehörn.

6 corporalia cum pallis.

1 monstranz von kupfer und übergült.

10 purificatoria.

Casulae.

1 weis und plaues vögelgesprengts meßgewant.

1 rottes getränktes sammets, noch schön.

1 rotes grobgrünis, gut.

2 weiser damaster, gantz.

1 schwartz schlecht wüllens.

1 grüns neues damastes, so der edle und vest / Hans Wolf Capler, genant Bautz machen lassen.

1 grünes wülles und 1 grünes grobgrünis.

1 blaues arlins meßgewant.

1 weis wülles, welches schlecht und nit gebraucht wirt.

Alben

5 gutte alben und humeralia.

Chorcappen

1 gutte rote damaste chorcappen.

Altartücher

Ein jeder altar^{cc} mit dreien gutten altartüchern versehen.

cc »altar« über der Zeile eingefügt.

[4b] Fahnen

Ein schöner blauer daffeter fahn erst vor / einem jahr gemacht. Kost auf die 26 fl. Haben / etliche gottföchtige personen darzue gesteuert. / Auf der ein seiten die crönung B. Virg., auf der andern sa-/lutatio angelica gemalt.

Ein gestrickter fahn von seiden mit gelben und / weisen^{dd} flende—. Auf der ein sub tuam protectionem confugimus, / auf der andern seiten die abnehmung Christi von dem / creutz gemalt.

2 weiser fähnlin, so getragen werden, wan / ein krancker communicirt wirt, auch dar-/bei noch 2 kleiner gestrickter.

2 mittelmessiger roter fähnlin.

2 groser roter fahnen von arlis gemacht.

In fidem praemissorum ego Georgius / Ritter parochus in Oeden et decanus / ruralis propria manu notavi.

IV

1619 Juni 6.

Visitation des Landkapitels Neckarsulm anlässlich einer Kapitelskonferenz, vorgenommen durch einen (nicht genannten) Vertreter der bischöflichen Kurie. Erwähnt werden (in der angegebenen Reihenfolge) Die Pfarreien Oedheim (mit Hinweis auf die erbetene Rekonziliation der Deutsch-Ordens-Kirche in Heilbronn), Neckarsulm, Erlenbach, Binswangen, Kochertürn, Neudenu, Untergriesheim, Allfeld, Dahenfeld, die Frühmesserei in Neckarsulm, die Pfarreien Duttenberg, Herbolzheim, Obergriesheim, die Frühmessereien Neudenu und Erlenbach sowie die Pfarreien Gundelsheim und Offenau.

3 Bogen, lose ineinandergelegt, 19,4/33,2 cm, Papier.

Bl. 6a unbeschrieben. Schrift stark abgeblaßt und teilweise abgerieben.

[1a] Visitatio cap[itu]li Neckersulm / celebrata 6 Junii a[nno] 1619.

1. Oeden¹²⁴

Com[municantes]: 600, niemand außstendig.

Sein alle catholisch außer / der Bautzen¹²⁵ keller so gar lutterisch.

Frümeß würd nit verricht. Hat pfarrer / hiebevot wochentlich einmaal von derselben / wegen celebrirt. Weil aber herr prelat¹²⁶, ime nichts darfür gibt und auch seinen religiosum [sic] so tempore paschali ime assistentz / leistet, die cost gibt, last er die frümeß / nunmehr verbleiben.

Multi ex parochianis nondum confirmati. / In festo nativitatis com[municantes]: 400, in festo / pentecostes: 12. Pfarrhaus und kürch ohne mangel, frühmeßhaus würd gebaut. Vacat / primissaria.

Schulmeister vleißig. Resp[ective?] Pfarrer hab / sonst kein gravamen.

^{ee}Herr von Wolckenstein comethur / zu Heilbron möcht gern / sehen, das herr weichbischoff / an den Necker käme. Wolte / sein kürch auch reconciliren / lassen^{ee}.

dd »weisen« auf dem Rand nachgetragen.

ee-ee Neben dem Eintrag für Oedheim auf den Rand gesetzt.

124 Oedheim, wie Anm. 37.

125 Die nachmaligen Freiherrn Capler von Oedheim, gen. Bautz waren Besitzer des Schlosses in Oedheim. – Vgl. Das Land Baden-Württemberg, Bd. IV, 49.

126 Die Pfarrei Oedheim war seit 1345 dem Kloster Schöntal inkorporiert. – Ebd. 49.

2. *Neckersulm*

com[municantes]: 790. Über 3 personen nit auß-/stendig verbliben. / In festo pentecostes: 18. In festo nativitatis Christi: 600.

In besuchung des gottesdiensts wird kein besondrer mangel gespürt. / Sacramentum confirmationis: Were nottwendig / dis orts zu confirmiren. / Sacramentum ext[remum] werde uffrig begert. [1b] Gottesdienst würd vleissig verricht. Täg-/lich ein sacrum gehalten.

Beschwert sich pfarrer, das vicarius B[eatae] M[ariae] V[irginis] / nit residire, deßen er doch nit ermangeln / kan. Erbeit sich pfarrer, da ime das / beneficium conferirt würd, wölle er ein / person, so den usum in der person verrichtet, / darauff zehalten.

Vicarius s. Catharinae dem wein zimlich / ergeben und ist dem pfarrer mit demselben / in choro wenig beholffen.

Pfarrhaus und pfründheuß wol / gebaut.

Pfarrscheur gantz baufellig, miratur ruinam.

Bitt pfarrer für sich und andere priester im / [land-]capitel alda [?], das den patres zue Ne[ckar]sulm und Wimpffen / mähr jurisdictionem geben, die priesterschaft / beicht zu hören und inen in exuperendis confessionibus^{ff} beystand zu leisten^{ff}.

Pfarrer bericht, werde ime ein canonical [sic] / in s. Endreae stift uffgetragen zu Worms¹²⁷. / Bitt, für ein jarlang zu erlauben, das er / sein residents möchte verrichten. Wölle ein / qualificirte person I[hrer] F[ürstlichen] G[naden] in sein / statt stellen.

3. *Erlbach*¹²⁸.

Com[municantes]: 456 in paschale. Außstendig / 4 Personen.

Ettliche ehehalten lutterisch. / Parochiani maiori ex [?] parte nondum confirmati. / Sein in besuchung des gottesdienst vleißig. / Observant praecepta ecclesiae.

[2a] In hieme, wan es sehr kalt, würd / catechismus nit gehalten.

Familia parochi: ein alt Weib. / Pfarrhaus neu gebaut.

Frümesser versehe sein ammbt. / Schulmeister sei vleißig.

In der kürlich kein mangel.

Pfarrer würd zur Gottshaußrechnung / nit gelassen. Also beschicht auch anderen / Pfarrern under dem Orden¹²⁹.

4. *Binswangen*¹³⁰

Com[municantes]: 277. 3 personen noch auß-/stendig. Haben sich nit entschuldiget. / Ist befolten dem ambtman solche anzu-/melden.

Clagt wider seine pfarrkinder nichts, / sein gehorsam. Ehehalten noch lutterisch.

Extr[ema] unctio sey in usu.

Multa sunt fundata anniversaria.

Confitetur p[at]ri priori¹³¹ in Heilbron so oft ers / vonötten. Zu 14 tag oder 3 wochen.

Familia: soror cum ancilla quaedam vetula.

Pfarrhaus sey gar baufellig und nit / zu besserenn.

In der kürlich kein mangel. / Excipit confessiones in sacristia, die / kürlich sey gar eng.

ff-ff Am Rand nachgetragen.

127 Worms.

128 Erlbach, wie Anm. 12.

129 Gemeint ist der Deutsche Orden.

130 Binswangen, wie Anm. 48.

131 Gemeint ist der Prior der Karmeliten.

Pfarrer versicht das beneficium B[eatae] M[ariae] V[irginis] in Neckersulm, ist nit darauff praesentirt. Sagt, müße jārlichen 60 fl einem / --- dombcapitel davon geben.

Schulmeister vleissig.

[2b] 5. *Kochendürn*¹³².

Com[municantes] in paschale: 525. Sein noch 20 / außstendig verbliben, die uff pfingsten / sich eingestelt. In aliis aliquis [?] festis pauli confitentur et co[m]municant. An feirtāgen würd ein zümblicher unfleiß / im gotsdienst vermeelt [?], fūrnemb-/lich im catechismo. / Clagt wider seine pfarrkūnder verners / nichts.

Pfarrer nun ein jar hero valetudenirig, / das er ettliche maal den gotsdienst / underlassen müeßen. Verhofft der / Orden soll ime mit einem simplici bene-/ficio begnadigen und alßdan er die pfarr auffsg.

Casparus Huetman [?] vic[arius] s. Marg[aretae] geneist / diß beneficium nun in die 8 jar, ist nit praesentirt. Und vom schlag berürt, das er ad officia ecclesiastica untüglich / seie. Sonsten noch 2 beneficia alda, deren / ein geneist der spittelmeister zu Gundels-/heim das ander dominus director in Merget-/heim¹³³. Sein nit praesentirt. Bequemma sich / auch dem vertrag nit. Werden die --- auch den fundationen gemeß nit / verricht.

Familia par[ochi]: ein alt weib.

Confessus est a tempore nativitatis Christi ter in Heilbron.

[3a] 6. *Neidenau*¹³⁴

Com[municantes]: 630. Ettliche haben sich exensirt, / welche pfingsten communicirn. / In festo pentecostes 242.

Bruderschafft Rosarii --- zu sein anjetzo 112.

Pfarrhauß sey gar baufellig. Stifft Wümpfen¹³⁵ soll es auch bauen racione decimarum. / Wollen es thun.

Fünff vicareiheüßer, gar baufellig.

Sein die vicariae singulares nit efficientes pro susten-/tatione unius personae. Will der / stift nit consentiren, das ettliche verkaufft / werden. Bauen auch nit.

Primissarius Melchior Herget [?], Vicarius in / dombstifft zu Meintz, ist nit praesentirt. Soll tuglichen vermög der fundation leben / von ---.

H[err] Jerg de Höntl can[onicus] in Wimpffen geneist / auch ein beneficium. Soll aber possessor / parrocho in choro assistents leisten.

Bitt pfarrer, der alienirten gütter / halben ein bescheid zu ertheilen. Beschwer / sich, das er in consistorio diese sach solle / anbringen.

Der schulmeister geneist auch ein beneficium. Würd wegen deselben ein jar nur i[n] salarium gehalten. Soll aber wochentlich / sacrum deßwegen beschehen.

Vicarius Wendelinus Herberg halt sich gar argerlich. Gehe dem trunck / nach. Bleib 2 oder mehr nächt auß. / Ist neulich bei einer hochzeit gewesen, biß / mitternacht gezecht und getantz. Wolle / ime --- und mehr beichten.

132 Kochertürn, wie Anm. 13.

133 Es dürfte sich hier um den damaligen Direktor des Priesterseminars des Deutschen Ordens in Mergentheim, Heinrich Loen, gehandelt haben. – Vgl. BERNHARD DEMEL, Das Priesterseminar des Deutschen Ordens zu Mergentheim, Bonn-Bad Godesberg 1972, 55 und 274.

134 Neudenau, wie Anm. 66.

135 Stift Wimpfen im Tal hatte das Patronatsrecht der Pfarrei bzw. Pfarrkirche Neudenau 1276 von Kloster Amorbach erkaufte. 1284 wurde sie dem Stift inkorporiert. – Vgl. Das Land Baden-Württemberg, Bd. IV, 122.

[3b] 7. *Udergriessen*¹³⁶.

Com[municantes]: 570. / Ein Müller außstendig verbliben, so / lutterisch. Will sich einstellen.

Parochus petit licent[iam] abs[olvendi] ab haeresi.

Weiß wider seine pfarrkündler nichts / zu clagen.

Pauci in hac par[ochia] confirmati.

Im wüenter in der große kälte sei catechismus / ein maal oder 2 underlassen worden.

Familia absque scandalo.

Pfarrhausß gut.

Confitetur par[ochus] in Alfeldt¹³⁷ singulis tribus / mensibus.

Kürch zu klein. Kann das volck nit / hinein komen. Befragt sich, ob er dörrffet / ein predigstul uff den kürchhoff stellen.

Hat 3 filialen.

Decimatoren abbas / in Amorbach, Bautz¹³⁸, nobiles de Gemmingen.

8. *Alfeldt*¹³⁹.

Com[municantes]: 254. Niemand außstendig. / Komen langsam ad sacrum. Vix medium / partem audiunt concionem [?].

Extrema unctio dis jar nit administrirt / worden. Sein wenig gestorben. Hab nit / gemeint, das sie solten sterben. Familia: 2 mägd, ein alte und ein / junge. Concubina bei ire schwester / zu Katzenthaal¹⁴⁰, ein meil weg von dem / pfarrer. Hab nichts mehr mit ir zu thun.

Pfarrhausß neu.

Kürch gar baufellig. / Graduale et psalterium emend[at]um.

[4a] 9. *Dahenfeldt*¹⁴¹.

Com[municantes]: 183 in paschale. Niemand / außstendig, außer ehehalten, die / zum theil lutterisch.

Pfarrkündler seien gehorsam und vleißig / im gottesdienst.

Communicant in summis / festis.

Extremam unctionem administrat sed raro.

Parochus senex, 56 annis sacerdos. Weer / nottwendig, das ime ein anderer / substituirt werde. Sagt, thu sein / amt. Decanus alein bericht, das cate-/chismus nit explicirt, noch vesperae / gehalten werden. – De concubina, wo / sie sei, will er nichts wissen. / Confitetur raro.

Confessus est generaliter / in festo nativitatis Christi.

Die kürch hat ein riß. Würd von / jaren zu jaren großer.

10. *Primissarius in Neckersulm*

Celebratt ter in septimana assistit parochi. / Familia: seines bruders weib. /

Pfründhausß sei gutt. Wär / die scheur gar baufellig. Weer mit / geringen costen wider zu bessern. Der Orden schuldig.

136 Untergriesheim, wie Anm. 29.

137 Allfeld, wie Anm. 41.

138 Zu Bautz vgl. oben Anm. 125.

139 Allfeld, wie Anm. 41.

140 Katzental, heute Verwaltungsraum Schefflenztal im Neckar-Odenwald-Kreis. Kirchlich Filiale der Pfarrei Waldmühlbach, Dekanat Mosbach, Erzdiözese Freiburg.

141 Dahenfeld, wie Anm. 18.

11. *Duttenberg*

Com[municantes]: in paschale / 317. Puerperae / aliquot non sunt gestae. Die sich [?] aber / pfüngsten eingestelt.

Clagt nichts wider seine pfarrkunder.

[4b] Non acceperint sac[ramentu]m confirmationis. / Extrema unctio von pfarrern noch / nit administrirt worden. Sein doch / ettliche gestorben.

Non legit in capellis [?] cultum divinum.

Nulla habet anniversaria.

Filiales volgen zümblich unfleissig.

Würd in den fasten kein predig in der / woche gehalten.

Familia: soror.

Pfarrhauß gut.

Kürch ettwas baufellig.

Purificatoria gar schlecht. / Corporalia adsunt duo. Das ein gut.

12. *Herboltsheim*¹⁴²

Com[municantes]: 205. Niemand außstendig. / In festo pentecostes 5 Com.

Sein parochiani obedientis [sic].

Kan kein vesper halten. Hat kein schul-/meister.

In der fasten wird in der woch nie ge-/predeget.

Familia: Bruder. Confitetur in hohen festen.

Pfarrhauß sei gar einfelig [?].

Kürchthurn gantz baufellig.

Ein neuer predigstul zu machen.

Ornate gar schlecht.

Parochus ist alumnus archie[pisco]pi mogunt[inensis]. /

Klagt, kunde sich in dieser pfarr nit / erhalten. Begere nit alda zu verbleiben.

[5a] [13.] *Obergriessen*¹⁴³.

Com[municantes]: in paschale 204. Niemand außstendig. In festo pent[ecostes] 5 co[mmun]icantes.

Gottesdienst werde eifrig besucht.

Parochus dicit, se in omnibus satisfacere [?] / suo officio.

Concionatur in quadrages[ima] fer[ia] 6.

Familia: mater cum ancilla. Sei in / Horneck¹⁴⁴ gebürtig. Wöll nit wissen / das sie verdächtigt weg[en] schwengerung / ires leibs. Wolle sie Kiliani abschaffen.

Confitetur singulis 14 diebus.

Pfarrhauß gar baufellig.

Kürch neu.

Schulmeister seines handwercks ein / mezger. Weiß pfarrer mit ime sich / behelffen.

15. [14.] Primmissarius in *Neidenau*.

Dem caplan hab ich sein defecte fürgehalten, / das er getantz bei der hochzeit.

142 Herbolzheim, wie Anm. 67.

143 Obergriesheim, wie Anm. 22.

144 Schloß Horneck bei Gundelsheim, vgl. Anm. 10.

[5b] 15. Primissarius in *Erlebach*

Celebrirt diebus dominicis ac festivis / et diebus Martis ac Sabbato.

Familia: mater cum soror.

Confitetur p[at]ri priori in Heilbron¹⁴⁵.

Pfründhauß gar baufellig. Besorge / es mochte ettwan ein großer schad deß-/wegen
geschehen. Hat über die 40 fl / darin verbessert.

[16.] *Gundelsheim*¹⁴⁶.

Ist nit approbirt. Auch uffm capitel / nit erschienen. Will auch der comthur dem / dechant die
visitation nit gestatten.

[17.] *Offenau*¹⁴⁷.

Vacirt.

[6b] Visitatio capituli Neckers-/ulm A[nno] 1619.

Baumengel extrahirt

19. decembris [1]619.

145 Wie Anm. 131.

146 Gundelsheim, wie Anm. 11.

147 Offenau, wie Anm. 14.